

MITEINANDER.
VERLÄSSLICH.
HANDELN.

NACHHALTIGKEITSBERICHT
2020/21

INHALT

Wir achten im täglichen Handeln darauf, Nachhaltigkeit in unsere Prozesse zu integrieren. Unser Nachhaltigkeitsbericht »Miteinander. Verlässlich. Handeln.« zeigt, was wir im letzten Jahr erreicht haben.

FÜHRUNG UND VERANTWORTUNG

- 3 Der Vorstand der PHOENIX group**
- 4 Nachhaltigkeit bei PHOENIX auf einen Blick**
- 5 Verantwortliche Unternehmensführung**
 - 5 Die PHOENIX group im Porträt
 - 6 Zukunftsfähigkeit
 - 7 Nachhaltigkeitsmanagement

UNSERE VERANTWORTUNGSBEREICHE

- 11 Wertschöpfung für Kunden und Unternehmen**
 - 11 Compliance
 - 13 Lieferkette
 - 13 Qualitätsmanagement
 - 14 Logistiklösungen
 - 14 Kundenzufriedenheit
- 15 Schutz der Umwelt**
 - 15 Energieverbrauch
 - 16 Transportleistung
 - 17 Treibhausgasbilanz
 - 19 Materialeinsatz
 - 20 Abfall

- 22 Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**
 - 22 Beschäftigung
 - 23 Entwicklung und Weiterbildung
 - 24 Dialog und Austausch
 - 25 Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutz
- 27 Engagement für die Gesellschaft**
 - 27 Schwerpunkte
 - 28 Gesundheit und Bildung

WEITERE INFORMATIONEN

- 29 Berichtsprofil
- 30 Liste der wesentlichen Themen
- 31 Zahlen und Fakten
- 35 GRI-Inhaltsindex
- 39 Impressum

DER VORSTAND DER PHOENIX GROUP

**SVEN SEIDEL**

Vorsitzender des Vorstands

» Wir fördern ein verantwortliches Wirtschaften und wollen 2021 eine neue strategische Nachhaltigkeitsagenda auf den Weg bringen. Ökonomische Effizienz und die Schonung ökologischer Ressourcen gehen dabei Hand in Hand.

**STEVE ANDERSON**Mitglied des Vorstands
Operations & Logistics

» Das Vermeiden von Abfall hat für uns einen sehr hohen Stellenwert – dies gilt insbesondere für pharmazeutische Abfälle. Durch die Reduzierung von Abfällen in allen Bereichen können wir Kosten sparen und ökologische Risiken verringern. Wir sind ein wichtiger Gesundheitsdienstleister in ganz Europa und Nachhaltigkeit ist der Kern unseres Geschäftsmodells.

**HELMUT FISCHER**Mitglied des Vorstands
Finanzen

» Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt an Bedeutung – für unsere Kunden, für Banken und Investoren, aber auch für unsere Beschäftigten. Immer mehr junge Fachkräfte erwarten von ihren Arbeitgebern, dass sie verantwortungsvoll handeln.

**MARCUS FREITAG**Mitglied des Vorstands
Customers & Channels

» Als Gesundheitsdienstleister, der in 27 Ländern tätig ist, können wir beim Thema Nachhaltigkeit sehr vom Dialog mit unseren europäischen Landesgesellschaften profitieren – wir lernen voneinander und inspirieren uns gegenseitig.

**STEFAN HERFELD**Mitglied des Vorstands
Commercial & Marketing

» Der klare Fokus auf Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist integraler Bestandteil von Verhandlungen mit unseren Industriepartnern bis hin zur energieeffizienten Ausgestaltung unserer Apothekenkonzepte.

**DR. ROLAND SCHÜTZ**Mitglied des Vorstands
IT & Digital

» Die Digitalisierung spielt in der Gesundheitsbranche eine immer wichtigere Rolle, dies hat sich durch die Corona-Pandemie beschleunigt. Durch den Einsatz innovativer Technologien und Services wollen wir unsere Kunden ganzheitlich versorgen – und bleiben zukunftsfähig.

NACHHALTIGKEIT BEI PHOENIX AUF EINEN BLICK

2,8%

WENIGER STROMVERBRAUCH

MENGE GEFÄHRLICHER ABFALL UM

9,7%

IM VERGLEICH
ZUM VORJAHR
REDUZIERT

73%

DES UNGEFÄHRLICHEN
ABFALLS RECYCELT

100%

GRÜNSTROM IN
NORWEGEN,
SCHWEDEN
UND LITAUEN

750^{t CO₂}

DURCH TOUREN-
OPTIMIERUNG
IN DEUTSCHLAND
EINGESPART

17.861

ZU COMPLIANCE GESCHULTE
MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

749.443

EURO

FÜR CORPORATE-
CITIZENSHIP-AKTIVITÄTEN

VERANTWORTLICHE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

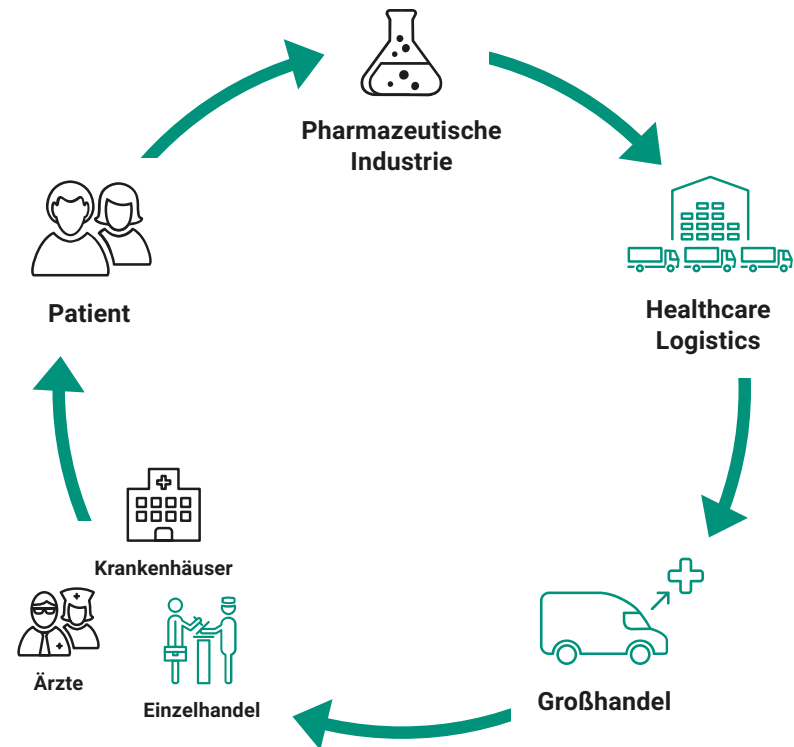
Die PHOENIX group ist ein europaweit führender Gesundheitsdienstleister, der in 27 Ländern aktiv ist. Das Familienunternehmen will einen Beitrag für eine gesunde und lebenswerte Zukunft leisten – und wirkt darauf hin, Nachhaltigkeit verstärkt in seine Prozesse zu integrieren.

DIE PHOENIX GROUP IM PORTRÄT

Die PHOENIX group mit Hauptsitz in Mannheim ist ein führender Gesundheitsdienstleister und gehört sowohl in Deutschland als auch in Europa zu den größten Familienunternehmen. Ihr Kerngeschäft ist der Pharmagroßhandel, der Apothekeneinzelhandel und die Healthcare Logistik. Daneben sind Tochterunternehmen in ergänzenden Geschäftsfeldern tätig. Deren Aktivitäten umfassen Dienstleistungen für die pharmazeutische Industrie, Logistiklösungen und Apotheken-Warenwirtschaftssysteme. Mit über 39.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Vorjahr: rund 39.000) leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag für eine umfassende Gesundheitsversorgung in Europa.

Die PHOENIX group ist in 27 europäischen Ländern aktiv. Im Kerngeschäft betreibt das Unternehmen 161 Distributionszentren und mehr als 2.800 eigene Apotheken (Vorjahr: 2.700). Es verfügt damit über ein sehr diversifiziertes Länderportfolio. Deutschland trägt als größter Markt etwa ein Drittel zum Konzernumsatz bei. Dieser belief sich im Geschäftsjahr 2020/21 auf etwa 28,2 Mrd. Euro (Vorjahr: 27,3 Mrd. Euro), was einem Anstieg um 3,2 Prozent entspricht. Gleichzeitig stieg die Gesamtleistung um 4,0 Prozent auf 35,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 34,5 Mrd. Euro) und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg um circa 8,3 Prozent auf 653,4 Mio. Euro (Vorjahr: 603,6 Mio. Euro).

PHOENIX GROUP: BINDEGLIED ZWISCHEN HERSTELLER UND PATIENT



Im Pharmagroßhandel ist die PHOENIX group in 12 (Vorjahr: 13) Ländern die Nummer 1. Das Apothekeneinzelhandelsgeschäft betreibt sie im Wesentlichen in Lettland, Litauen, Montenegro, den Niederlanden, Norwegen, Rumänien, der Schweiz, Serbien, der Slowakei, Tschechien, Ungarn und dem Vereinigten Königreich. Zu den starken Apothekenmarken zählen BENU, Apotek 1 (Norwegen), Rowlands Pharmacy (Vereinigtes Königreich) und Help Net (Rumänien). Zudem bietet die PHOENIX group Unternehmen der pharmazeutischen Industrie ihre Dienstleistungen entlang der Wertschöpfungskette an. Nähere Informationen gibt es in unserem » [Geschäftsbericht 2020/21](#).

Unternehmensleitbild vermittelt Werte und Vision

Eine übergeordnete Rolle in unserem täglichen Handeln spielt das Unternehmensleitbild der PHOENIX group. Dieses macht die PHOENIX Unternehmensphilosophie sowie unsere Vision, Mission, Strategie und Werte transparent. Im Zuge der neuen strategischen Agenda WINGS haben wir unser Unternehmensleitbild bestärkt, um den länderspezifischen Besonderheiten noch besser gerecht zu werden. Weitere Informationen finden Sie in unserem » [Geschäftsbericht 2020/21](#). Als Familienunternehmen sind wir unabhängig in unseren Entscheidungen, verfolgen eine langfristige Strategie und setzen auf nachhaltiges Wachstum. Dies erreichen wir, indem wir uns kontinuierlich weiterentwickeln. Die Basis unseres Erfolges sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch deren gezielte Weiterbildung in allen Bereichen fördern wir nicht nur den Einzelnen, sondern garantieren die erfolgreiche Weiterentwicklung der gesamten Gruppe. So können wir unseren verantwortungsvollen Aufgaben heute und in Zukunft gerecht werden.

Vision: Der beste integrierte Gesundheitsdienstleister zu sein – wo immer wir sind.

Mission: Wir bringen Gesundheit – europaweit.

Werte: Zuverlässig, proaktiv, respektvoll.

ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

Die Märkte, in denen sich die PHOENIX group bewegt, befinden sich im Umbruch. Die Veränderungen, insbesondere bedingt durch regulatorische Eingriffe, spiegeln sich in einem gestiegenen Margen- und Kostendruck wider. Zugleich ist die Marktsituation von einer hohen Wettbewerbsintensität geprägt. Die Digitalisierung stellt die Unternehmen der Pharmabranche vor große Herausforderungen.

Prozesse und Strukturen optimieren

Um eine hohe Effizienz und flexible Handlungsfähigkeit zu gewährleisten, überprüfen und verbessern wir kontinuierlich unsere Strukturen und Prozesse – und setzen zahlreiche Initiativen sowie Projekte um. Dazu zählen unter anderem der Ausbau unserer Apothekenkooperation Numark (UK), aber auch Konzepte und Anlagen wie MediPac, die eine zentrale, zeitsparende Lösung für die Zusammenstellung von Wiederholungsrezepten ermöglichen. Unsere etablierte Warehouse Excellence Initiative spielt eine wichtige Rolle, wenn es um die Ursachenerkennung von Bruchschäden sowie die Umsetzung von Verbesserungsideen zum Thema Risikovermeidung geht. Im Geschäftsjahr 2020/21 haben wir zudem das 2019 gestartete Projekt FLANKE europaweit ausgerollt mit dem Ziel, unsere Logistik-Infrastruktur sowie -Prozesse zu modernisieren und zu digitalisieren. Daneben liegt ein zusätzlicher Schwerpunkt auf Investitionen in Infrastruktur und Automation, um unsere Effizienz und Produktivität weiter zu erhöhen. Weitere Informationen finden Sie in unserem » [Geschäftsbericht 2020/21](#).

Ausbau digitaler Kompetenzen

Die Stärkung der digitalen Kompetenz der PHOENIX group ist ein wichtiger Bestandteil der unternehmensweiten strategischen Agenda und wird über verschiedene Initiativen vorangetrieben. Ziel ist es, bestehende Arbeitsabläufe datengestützt zu optimieren und innovative Geschäftsmodelle durch eine verbesserte Analyse der Kundenbedürfnisse zu ermöglichen. Für die Umsetzung entsprechender Maßnahmen ist die Abteilung Digital Transformation & Enablement zuständig. Anfang 2021 wurde zudem das neue Vorstandsressort „IT & Digital“ eingeführt.

Auch die Stärkung der digitalen Kanäle zu den Endkunden und Patienten liegt im Fokus der PHOENIX group. Dazu entwickelt das Unternehmen beispielsweise in Deutschland in Kooperation mit weiteren Partnern das Gesundheitsportal „gesund.de“. Die digitale Plattform der PHOENIX group wird auf die Einführung des E-Rezepts in Deutschland vorbereitet sein und zusätzlich eine breite Palette an Gesundheitsdienstleistungen bieten. Weitere Informationen zur digitalen Kompetenz der PHOENIX group und ihren Schwerpunkten finden Sie in unserem » [Geschäftsbericht 2020/21](#).

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Die PHOENIX group hat ein gemeinsames Nachhaltigkeitsverständnis definiert – damit bringen wir zum Ausdruck, was verantwortungsbewusstes Wirtschaften und eine nachhaltige Unternehmensführung für uns bedeuten. Umgesetzt werden viele Nachhaltigkeitsthemen auf dezentraler Ebene, da die Rahmenbedingungen in den europäischen Märkten unterschiedlich sind.

Nachhaltigkeitsverständnis der PHOENIX group

Die PHOENIX group bekennt sich zur Förderung der weltweiten Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Das gilt für alle Unternehmensbereiche und in allen Ländern, in denen wir tätig sind. Als ein europaweit führender Gesundheitsdienstleister und langfristig denkendes Familienunternehmen wollen wir einen wichtigen Beitrag für eine gesunde und lebenswerte Zukunft leisten.

Unser Nachhaltigkeitsengagement entspringt unserem Leitbild und unseren Werten, die uns zu proaktivem Handeln verpflichten mit dem Ziel, der beste integrierte Gesundheitsdienstleister zu sein. Wir stellen uns den großen Aufgaben und Herausforderungen, sei es beim Thema Digitalisierung oder Klimawandel. Wir streben ein Wachstum an, das Werte schafft – für unser Unternehmen und die Gesellschaft zugleich. Unseren Beitrag können und wollen wir ganz besonders leisten für die Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen in Europa, mit der Entwicklung nachhaltiger Logistikkonzepte, durch einen schonenden Umgang mit Ressourcen, mit sicheren und guten Arbeitsbedingungen sowie der Förderung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im täglichen Handeln achten wir darauf, Nachhaltigkeit in unsere Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu integrieren. Dabei leiten uns hohe Ansprüche an Compliance, Qualität, Sicherheit und Transparenz. Unsere Verantwortung nehmen wir europaweit über alle Ländergrenzen hinweg wahr.

» Als ein europaweit führender Gesundheitsdienstleister und langfristig denkendes Familienunternehmen wollen wir einen wichtigen Beitrag für eine gesunde und lebenswerte Zukunft leisten. «

Ziele für nachhaltige Entwicklung fördern

Mit der Agenda 2030 hat die internationale Staatengemeinschaft im Jahr 2015 einen Plan für eine nachhaltige Zukunft verabschiedet. Die darin enthaltenen 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, kurz: SDGs) berücksichtigen alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Umwelt und Wirtschaft – gleichermaßen. Die PHOENIX group bekennt sich zur Förderung dieser globalen Ziele. Die wesentlichen Auswirkungen der PHOENIX group beziehen sich vor allem auf die Ziele 3 (Gesundheit und Wohlergehen), 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) sowie 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion).

Um ihren Beitrag zur Erreichung der drei priorisierten SDGs zu messen, hatte die PHOENIX group 2019 einen Impact-Prozess angestoßen, der aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden musste. Wir planen, dieses Projekt 2021 wieder aufzugreifen.

Nachhaltigkeit in Organisation und Prozessen verankern

Wir streben an, Aspekte der Nachhaltigkeit in alle relevanten Prozesse der PHOENIX group zu integrieren. Das gilt für die Aktivitäten aller Landesgesellschaften, für neu erworbene Unternehmen wie auch für die Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern. Damit machen wir deutlich, dass unternehmerischer Erfolg und gesellschaftliche Verantwortung für uns zusammengehören.

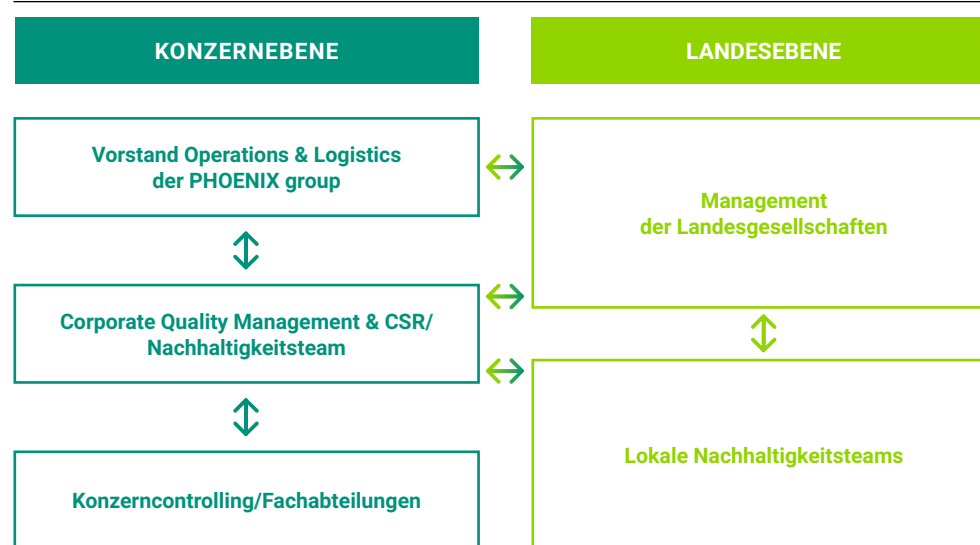
Der Vorstand Operations & Logistics der PHOENIX group trägt die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit. Das Nachhaltigkeitsteam der PHOENIX group ist im Bereich Qualitätsmanagement verankert. Es stimmt sich mit dem Vorstand Operations & Logistics der PHOENIX group ab und fungiert im Austausch mit Fachabteilungen als zentraler Ansprechpartner für alle Themen der Nachhaltigkeit der PHOENIX group.

Wir verfügen im Bereich Nachhaltigkeit über eine gruppenweit etablierte Managementstruktur. Wegen der unterschiedlichen Rahmenbedingungen in den europäischen Märkten bleiben wir unserem Grundsatz treu, viele Nachhaltigkeitsthemen auf dezentraler Ebene zu bearbeiten. So hat beispielsweise unsere finnische Landesgesellschaft bereits 2019 eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet. Auch unsere norwegische Landesgesellschaft will das Thema Nachhaltigkeit zukünftig stärker strategisch verankern. Damit reagieren die Gesellschaften auf regionale Anforderungen und tragen gleichzeitig zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der PHOENIX group bei. Die Erfassung nichtfinanzieller Daten erfolgt durch lokale Nachhaltigkeitsverantwortliche in den Landesgesellschaften und wird durch das zentrale Nachhaltigkeitsteam koordiniert.

Gruppenweite Projekte wie die Einführung umweltverträglicher Tragetaschen in den Apotheken der PHOENIX group oder das europaweite Talentmanagement treiben wir weiterhin von zentraler Ebene aus voran. Um den unternehmensweiten Wissenstransfer, die Netzwerkbildung und den Austausch von Best Practices zu fördern, tauschen sich die Nachhaltigkeitsverantwortlichen in regelmäßig stattfindenden Meetings zu allen übergreifenden Themen aus.

Das seit 2019 gültige Nachhaltigkeitsrahmenwerk der PHOENIX group unterstützt die Landesgesellschaften bei der Umsetzung des Nachhaltigkeitsmanagements. Darin werden unter anderem Verantwortlichkeiten, Rollen und Aufgaben bei der Umsetzung des Nachhaltigkeitsmanagements festgelegt. Das Rahmenwerk gibt außerdem einen Überblick darüber, welche Aktivitäten im Unternehmen im Rahmen des Nachhaltigkeitsprogramms, beim Dialog mit Stakeholdern, bei Richtlinien und beim Reporting stattfinden.

NACHHALTIGKEITSORGANISATION



Wesentliche Themen

GRI 102-42, GRI 102-43, GRI 102-44, GRI 102-46, GRI 102-47, GRI 102-49

Wir führen regelmäßig eine Wesentlichkeitsanalyse gemäß den Anforderungen der GRI-Standards der Global Reporting Initiative durch. Im Februar 2021 wurden die im Jahr 2018 definierten Themen von den Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Länder im Austausch mit verschiedenen Fachabteilungen neu bewertet und die Wesentlichkeitsmatrix entsprechend justiert. Dabei wurden die Themen sowohl hinsichtlich der Stakeholderrelevanz als auch hinsichtlich der ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen durch die Geschäftsaktivitäten bewertet.

Die als wesentlich identifizierten Themen haben wir den entsprechenden GRI-Standards zugewiesen, zu denen die PHOENIX group berichtet. Unsere Verantwortungsbereiche geben auch in diesem Jahr als Kapitel die Grundstruktur unseres Berichts vor:

Wertschöpfung für Kunden und Unternehmen

Wesentlich für unsere Wertschöpfung sind die Einhaltung von Gesetzen und Standards, die verantwortliche Produktion der Eigenmarken, verantwortliche und ethische Lieferketten, die Sicherheit unserer Produkte, der Zugang zu hochwertigen Arzneimitteln und Gesundheitsversorgung sowie die Zufriedenheit unserer Kunden.

Schutz der Umwelt

Zum Schutz der Umwelt können wir einen wesentlichen Beitrag leisten, indem wir auf Energieeffizienz in unseren Gebäuden und eine möglichst schadstoffarme Transportlogistik achten. Die von uns verursachten Treibhausgasemissionen registrieren wir sorgfältig und versuchen, sie durch Tourenoptimierung und den Einsatz von alternativen Antrieben zu reduzieren. Außerdem sehen wir die Optimierung unseres Ressourcenverbrauchs sowie die Minimierung der pharmazeutischen Abfälle als Teil unserer ökologischen Verantwortung an.

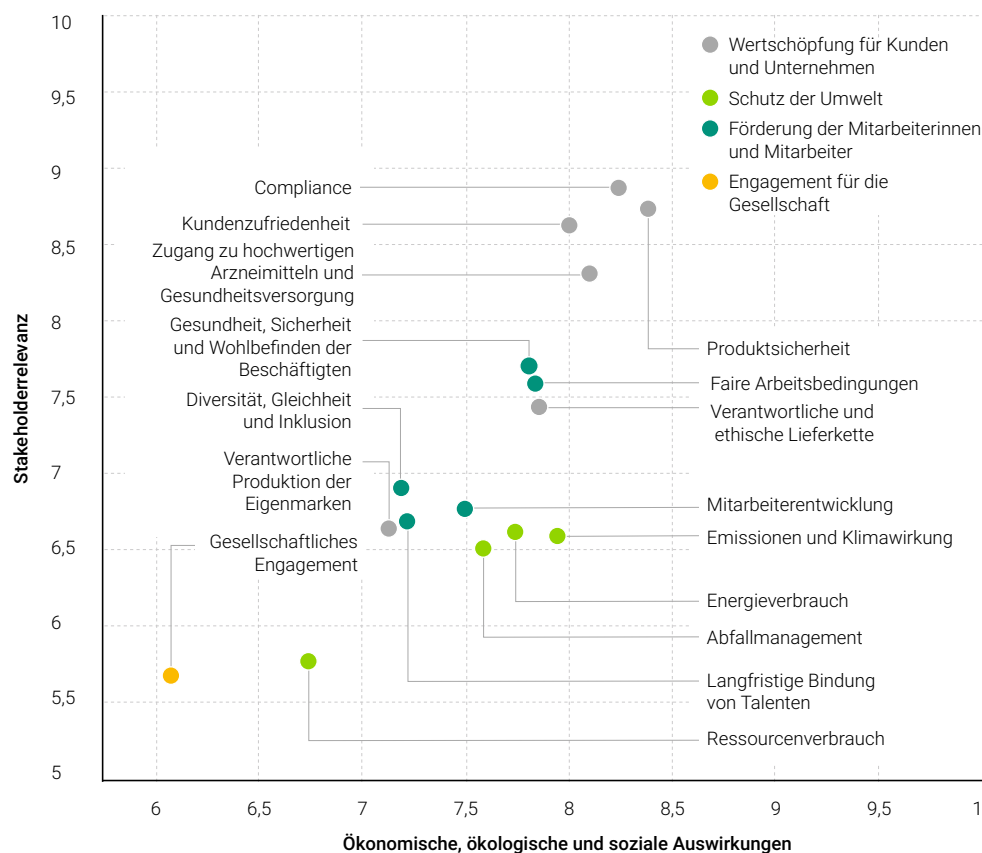
Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unser Ziel ist es, für alle Beschäftigten ein attraktives und sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen. Nur so können wir Talente langfristig an unser Unternehmen binden. Dafür investieren wir in ihre Fortbildung und Entwicklung. Darüber hinaus konzentrieren sich unsere Maßnahmen darauf, Diversität, Gleichheit und Inklusion zu fördern, faire Arbeitsbedingungen im Unternehmen sowie Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden der Beschäftigten sicherzustellen.

Engagement für die Gesellschaft

Unser gesellschaftliches Engagement bündeln wir unter dem Motto „Gemeinsam für eine gesunde Zukunft von Kindern“. Unsere Aktivitäten konzentrieren sich in erster Linie auf die Gesundheit von Kindern sowie die Förderung der pharmazeutischen Forschung. Wir handeln stets im Einklang mit den relevanten Gesetzen und Standards, mit unserer Anti-Korruptions-Richtlinie sowie dem gültigen Leitfaden zu Spenden- und Sponsoringanfragen.

WESENTLICHE THEMEN DES PHOENIX NACHHALTIGKEITSMANAGEMENTS NACH HANDLUNGSFELDERN



Unternehmensweite Strategie definieren

Wir wollen den Beitrag, den wir als Unternehmen zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten, messbar machen. Nur so können wir die positiven Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit erhöhen und unsere negativen verringern. Dafür arbeitet die PHOENIX group derzeit an einer unternehmensweiten Strategie in den Verantwortungsbereichen sowie konkreten Maßnahmen für deren Erreichung. Im Bereich Wertschöpfung wollen wir Nachhaltigkeit in unsere gesamte Wertschöpfungskette integrieren. Im Verantwortungsbereich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht die Förderung gesunder Arbeitsbedingungen und eines wertschätzenden Miteinanders im Fokus und im Bereich Umwelt wollen wir die negativen ökologischen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit reduzieren. Unser gesellschaftliches Engagement bündeln wir unter dem Motto „Together for a healthy future of children“. Unser gruppenweit etabliertes Nachhaltigkeitsmanagementsystem wollen wir nutzen, um sowohl den jeweiligen Erfüllungsgrad der Zielsetzungen zu dokumentieren als auch landesspezifische Ziele zu hinterlegen, für deren Erreichung die Landesgesellschaften verantwortlich sind.

Dialog mit den Stakeholdern

GRI 102-40, GRI 102-42, GRI 102-43

Wir legen Wert auf einen partnerschaftlichen Dialog mit unseren Stakeholdern, die uns wichtige Impulse für unsere Nachhaltigkeitsstrategie liefern. Ihre Erwartungen ermitteln wir über regelmäßige Stakeholder-Befragungen. Die letzte europaweite Umfrage unter Beschäftigten, Lieferanten, Kunden, Subunternehmen und weiteren Geschäftspartnern mit mehr als 3.000 Personen fand 2018 statt.

Mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der PHOENIX group tauscht sich das Nachhaltigkeitsteam kontinuierlich über die Mitarbeiter-App „Speakap“ zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen aus. Außerdem sensibilisieren wir die Beschäftigten in Schulungen für die Themen Energiesparen, Müllvermeidung bzw. -trennung und Biodiversität.

Für das Thema Nachhaltigkeit engagiert sich die PHOENIX group auch als Mitglied des Verbands pharmazeutischer Großhändler in Deutschland (PHAGRO) und der GIRP, der European Healthcare Distribution Association auf europäischer Ebene. Gemeinsam mit anderen Mitgliedsunternehmen setzen wir uns in entsprechenden Arbeitskreisen dafür ein, Antworten und Maßnahmen auf die Herausforderungen des Klimaschutzes für die Branche zu entwickeln. Denn im Rahmen des deutschen Klimaschutzprogramms und des European Green Deal sind auch von politischer Seite Forderungen nach Ansätzen zur Emissionsverringerung an den pharmazeutischen Großhandel zu erwarten. Im Berichtsjahr waren wir als PHAGRO-Mitglied federführend an der Erstellung einer Gesamtklimabilanz deutscher Pharmagroßhändler beteiligt.

DAS STAKEHOLDER-MANAGEMENT

EINBINDUNG DER PHARMAUNTERNEHMEN

- Regelmäßige Kommunikation mit Kundenvertretern
- Zusammenarbeit mit Verbänden
- Managementbesprechungen zum Geschäftsverlauf
- Befragungen zur Kundenzufriedenheit

THEMEN

- Verantwortliche und ethische Lieferkette
- Produktverantwortung
- Emissionen und Klimaauswirkungen

EINBINDUNG DER BESCHÄFTIGTEN UND DES MANagements

- Regelmäßige Besprechungen mit Arbeitnehmervertretungen
- Kommunikation und Information zu zentralen Fragen über interne soziale Plattform/Intranet, Mitarbeiterveranstaltungen, Aushänge
- Austausch über „Speakap“
- Initiativen und Projekte in den Distributionszentren und Apotheken

THEMEN

- Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden der Beschäftigten
- Compliance
- Emissionen und Klimaauswirkungen
- Gesellschaftliches Engagement



EINBINDUNG DER GESCHÄFTSPARTNER UND SUBUNTERNEHMEN

- Regelmäßige Besprechungen
- Gemeinsame Initiativen und Projekte

THEMEN

- Produktsicherheit
- Sicherer Umgang mit Kundendaten
- Emissionen und Klimaauswirkungen

EINBINDUNG DER APOTHEKEN UND KRANKENHÄUSER

- Regelmäßige Kommunikation mit Kundenvertretern
- Zusammenarbeit mit Verbänden
- Befragungen zur Kundenzufriedenheit

THEMEN

- Produktsicherheit
- Compliance
- Ressourcenverbrauch, Abfallmanagement, Kreislaufwirtschaft



WERTSCHÖPFUNG FÜR KUNDEN UND UNTERNEHMEN

Verantwortungsvolles und rechtmäßiges Handeln ist die Grundlage für den Erfolg der PHOENIX group. Auch von unseren Dienstleistern erwarten wir, dass sie so handeln. Höchste Priorität hat für uns als Gesundheitsdienstleister, die Qualität der Produkte entlang der gesamten Wertschöpfungskette sicherzustellen. Die regelmäßige Kontaktpflege und die Messung der Kundenzufriedenheit spielen eine entscheidende Rolle, um neue Entwicklungen und Anforderungen frühzeitig zu erkennen.

COMPLIANCE

Ein zentraler Eckpfeiler der Unternehmenskultur und Voraussetzung für den langfristigen Erfolg der PHOENIX group ist verantwortungsvolles und regelkonformes Handeln. Den Rahmen bilden unsere internen Compliance-Richtlinien, die im Geschäftsjahr 2019/20 aktualisiert wurden. Zu unseren wesentlichen Maßnahmen zählt es, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gesetzmäßigem und integrem Verhalten zu befähigen und unsere Geschäftsprozesse zu optimieren, um Compliance-Risiken dauerhaft zu reduzieren. Dafür hat die PHOENIX group eine konzernweite Compliance-Organisation einschließlich der dazugehörigen Prozesse etabliert und in allen Ländern lokale Compliance-Manager benannt.

Das Compliance-System besteht aus den Säulen:

- Verhaltenskodex
- Anti-Korruptions-Compliance
- Wettbewerbs-Compliance
- Sanctions-Compliance
- Anti-Geldwäsche-Compliance

Die Grundsätze eines vertrauensvollen Miteinanders im Umgang mit Kolleginnen und Kollegen, Kunden, Lieferanten und Wettbewerbern legen unsere Compliance-Richtlinien sowie unser » **Verhaltenskodex** fest. Mit voller Unterstützung des Vorstandes verfolgt die PHOENIX group bei Verstößen gegen diese Werte und Regeln der Richtlinien eine Null-Toleranz-Politik.

Im Bereich » **Anti-Korruption** wurden im Geschäftsjahr 2019/20 drei Standard Operating Procedures (SOP) eingeführt, welche allen Beschäftigten als Hilfestellung für die Themen Zuwendungen, Spenden, Grants und Sponsoring sowie für Drittparteienmanagement dienen. Mit der Sanctions-Compliance-Richtlinie verpflichtet sich die PHOENIX group dazu, mit Personen beziehungsweise Organisationen, die auf sogenannten Sanktionslisten der EU, Frankreichs, der Niederlande, Schweiz, USA, des Vereinigten Königreichs oder der Vereinten Nationen (UN) stehen, nach bestem Wissen keinerlei Transaktionen durchzuführen. Eine automatisierte Lösung prüft alle Geschäftspartner gegen insgesamt elf Sanktionslisten.

Group Compliance führt regelmäßige Self- und Risk-Assessments durch, um die Umsetzung des Compliance-Management-Systems sicherzustellen sowie neue Risiken schnell erkennen zu können. Nähere Informationen gibt es auf unserer » [Internetseite](#).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schulen

Etwaige Risiken oder Verstöße können über unser externes webbasiertes Hinweisgebersystem auf Wunsch anonym gemeldet werden. Die Kommunikation der Compliance-Inhalte wird stetig vorangetrieben, dabei soll auch das Bewusstsein für das Hinweisgebersystem geschärft werden. Dafür haben wir 2019 ein Compliance-Kommunikationskonzept verabschiedet, das 2020 umgesetzt wurde und stetig weiterentwickelt wird. Um die Inhalte des Compliance-Systems zu vermitteln sowie das rechtskonforme Verhalten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicherzustellen, führen wir gruppenweit regelmäßige Schulungen in Form von E-Learnings durch. Beschäftigte der sogenannten Fokusgruppen (zum Beispiel mit verstärktem Kunden- oder Lieferantenkontakt beziehungsweise mit Geschäftsabschlussberechtigung sowie alle Führungskräfte) erhalten darüber hinaus Compliance-Präsenzschulungen. Mit Ablauf des Geschäftsjahres 2020/21 waren insgesamt 13.575 (Vorjahr: 11.737) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter via Compliance-E-Learnings sowie 4.286 (Vorjahr: 2.964) via Compliance-Präsenzschulung geschult. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie fanden auch die Präsenzschulungen im Berichtsjahr 2020/21 hauptsächlich virtuell statt.

» Die Grundsätze eines vertrauensvollen Miteinanders im Umgang mit Kolleginnen und Kollegen, Kunden, Lieferanten und Wettbewerbern legt unser Verhaltenskodex fest. «

Datenschutz im Fokus

Der rechtskonforme und vertrauensvolle Umgang mit den Daten von Kunden, Geschäftspartnern und Beschäftigten spielt für die PHOENIX group eine wichtige Rolle. Die PHOENIX group verfügt über eine konzernweite Datenschutzorganisation: Der Unternehmensbereich Corporate Data Protection ist die zentrale Anlaufstelle für alle Datenschutzthemen, die den Konzern betreffen. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde der Bereich Corporate Data Protection weiter ausgebaut, um die Datenschutzorganisation der PHOENIX group zu stärken und die bestmögliche Umsetzung der datenschutzrechtlichen Ziele konzernweit sicherzustellen. Neben dem Head of Corporate Data Protection wurde der Bereich um einen National Data Protection Manager (Betreuung der deutschen Organisation und der deutschen Tochtergesellschaften der Gruppe) sowie um einen Junior Data Protection Manager (Unterstützung des Head of Corporate Data Protection auf Konzernebene bzw. bei der Zusammenarbeit mit den Landesgesellschaften) erweitert.

Außerdem gibt es innerhalb der PHOENIX group für alle Tochter- und Landesgesellschaften offiziell benannte Datenschutzbeauftragte und/oder Kontaktpersonen für Datenschutz, die für die Beratung der Organisation und der Beschäftigten in Bezug auf Datenschutz sowie für die Überwachung der Einhaltung der Datenschutzgesetze verantwortlich sind.

Am 01.02.2021 ist die neue Konzern-Datenschutzrichtlinie in Kraft getreten. Sie gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und soll sicherstellen, dass die Verarbeitung personenbezogener Daten ausschließlich in Übereinstimmung mit den geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen erfolgt und dabei den Verpflichtungen und Prinzipien der DSGVO entspricht. Darin sind unter anderem auch die Meldung und das Management von Datenschutzverletzungen detailliert festgeschrieben und geregelt.

Die für das Geschäftsjahr 2020/21 angestrebte Etablierung eines Data Protection Management Tools für die gesamte PHOENIX group musste aus organisatorischen Gründen verschoben werden, soll jedoch im zweiten Quartal des aktuellen Geschäftsjahres abgeschlossen werden.

Ende Januar 2021 fand zum zweiten Mal in Folge eine von Corporate Data Protection organisierte gruppenweite Awareness-Kampagne zum European Data Protection Day statt. Kern der Kampagne war es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür zu sensibilisieren, dass Datenschutz-Compliance einen Mehrwert für jedes Unternehmen schafft und auch für die PHOENIX group ein entscheidender Erfolgsfaktor ist. Außerdem wurde im Rahmen der Aktion die neue Datenschutzrichtlinie der PHOENIX group in ihren wichtigsten Punkten vorgestellt.

Zur Meldung von Datenschutzverletzungen ist ein webbasiertes Meldetool im Einsatz. Im Berichtsjahr 2020/21 ist im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr eine steigende Anzahl an Datenschutzvorfällen zu verzeichnen. Jedoch hatte keiner der gemeldeten Vorfälle internationale Auswirkungen und nicht jede dieser Datenschutzverletzungen unterliegt der Meldepflicht an die Aufsichtsbehörde. Vielmehr ist die steigende Anzahl an gemeldeten Datenschutzvorfällen darauf zurückzuführen, dass die Awareness-Kampagnen des Bereiches Corporate Data Protection zu einem wachsenden Problembewusstsein für das Thema Datenschutz bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geführt haben.

LIEFERKETTE

Die Beschaffung von Handels- und Nichthandelswaren ist in der PHOENIX group dezentral organisiert. Die Abteilung Corporate General Procurement ist zuständig für viele länderübergreifende Themen für Nichthandelsware, beispielsweise Softwarelizenzen oder Büromaterial. Zusätzlich gibt es in den Landesgesellschaften eigene Einkaufsabteilungen bzw. -verantwortliche.

In Deutschland ist die Einkaufsabteilung der PHOENIX Pharmahandel GmbH für die Beschaffung von Handelswaren zuständig. Die Abteilung General Procurement Deutschland ist verantwortlich für den Einkauf von Nichthandelswaren wie Investitionsgütern und Dienstleistungen. Zu ihren Aufgaben zählt auch die Risikoprävention entlang der gesamten Lieferkette der für die deutschen Standorte beschafften Güter. Insbesondere mit unseren direkten Lieferanten pflegen wir gute und vertrauensvolle Beziehungen.

PHOENIX UK führt bei allen neuen Lieferanten eine Due-Diligence-Prüfung durch, bei der auch Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden. Außerdem veröffentlicht PHOENIX UK jährlich eine Erklärung zur modernen Sklaverei und zum Menschenhandel gemäß dem » **UK Modern Slavery Act**.

Die PHOENIX group erwartet von ihren Partnern entlang der Wertschöpfungskette verantwortungsvolles und rechtmäßiges Handeln. Dazu haben wir einen eigenen „Supplier Code of Conduct“ für die Beschaffung indirekter Güter verfasst. Vor allem von den entsprechenden Top-Lieferanten aller Länder fordern wir die Einhaltung ökologischer und sozialer Standards. Unsere Geschäftspartner müssen sich dazu verpflichten, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten, Korruption zu bekämpfen, ihre Umweltbilanz kontinuierlich zu verbes-

sern, den Datenschutz sicherzustellen und die Einhaltung relevanter Sozial-, Ethik- und Umweltstandards auch bei ihren Lieferanten zu fördern. Wir behalten uns das Recht vor, die Einhaltung des » **„Supplier Code of Conduct“** zu überprüfen. Den größten Anteil am Einkaufsvolumen im indirekten Bereich hatten im Geschäftsjahr 2020/21 die Materialgruppen Transport, Beratung, Gebäude sowie Instandhaltungs- und Gebäudedienstleistungen.

Bekenntnis zur Einhaltung der Menschenrechte

Die Einhaltung der Menschenrechte ist für die PHOENIX group ein wichtiges Anliegen. Wir folgen den Prinzipien der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und erwarten dies auch von unseren Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Unser » **„Supplier Code of Conduct“** enthält unter anderem ein Verbot von Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit und Diskriminierung sowie das Recht auf faire Entlohnung und Vereinigungsfreiheit. Etwaige Verletzungen der Menschenrechte können von interner und externer Seite anonym über das gruppenweite Compliance-Hinweisgebersystem gemeldet werden. Diese werden von uns konsequent verfolgt. Verstöße durch Dritte können die Kündigung von Verträgen, die Meldung an Aufsichtsbehörden bzw. die Polizei sowie gegebenenfalls Zivilklagen des betroffenen Unternehmens der PHOENIX group gegen die die Richtlinien verletzende Partei zur Folge haben. Im Berichtsjahr gab es keine Meldungen über entsprechende Verstöße.

Für das Geschäftsjahr 2021/22 plant PHOENIX außerdem, eine Grundsatzerklärung zum Thema Menschenrechte zu veröffentlichen und sich zur Stärkung der Menschenrechte entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu bekennen.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Eine sichere und verlässliche Arzneimittelversorgung ist nur mit einer qualitativ einwandfreien Lieferkette möglich: von der regelkonformen Produktlagerung über die zielgenaue Auslieferung an Apotheken und Krankenhäuser bis hin zur optimalen Verfügbarkeit von Arzneimitteln für die Konsumenten. Alle Gesellschaften der PHOENIX group befolgen die von der EU veröffentlichten Leitlinien für eine Gute Distributionspraxis (GDP). Die Qualitätssicherungssysteme werden durch interne Audits und externe behördliche Inspektionen überprüft. Das Qualitätsmanagement der PHOENIX group ist risikobasiert und prozessorientiert gemäß der DIN EN ISO 9001. 90 Prozent der in der PHOENIX group zusammengefassten Unternehmen sind derzeit nach dieser Norm zertifiziert.

Die PHOENIX group setzt die seit Februar 2019 geltenden Anforderungen der EU-Richtlinie 2011/62/EU zur Bekämpfung von Arzneimittelfälschung gesetzmäßig um. Jedes verschreibungspflichtige Arzneimittel, welches in Verkehr gebracht wird, muss seitdem ein individuelles Erkennungsmerkmal tragen, das in einem zweidimensionalen Barcode abgebildet ist. Zudem müssen die Arzneimittelpackungen mit einem Siegel gegen Manipulationen versehen sein.

Den Eckpfeiler unserer Lösung bildet die PHOENIX FMD Cloud, die eine flexible, zuverlässige und kosteneffiziente Methode für unsere Partner darstellt. Unser Ziel ist es, die Lieferkette noch effektiver und sicherer im Sinne der Produktqualität und Patientensicherheit zu gestalten. Die Prozesse und Maßnahmen zur Umsetzung der neuen Medizinprodukte-Richtlinie 2017/745, die am 26.05.2021 in Kraft trat, wurden fristgerecht in die Betriebsabläufe integriert.

LOGISTIKLÖSUNGEN

Mit dem Track & Trace-System der transmed Transport GmbH können wir Sendungseinheiten jederzeit in Echtzeit verfolgen. Das System bringt Vorteile sowohl für die PHOENIX group als auch ihre Partner mit sich: Es kommen nahezu keine vertauschten, vergessenen oder falschen Transportwannen mehr vor. Zudem können Verspätungen aufgearbeitet, die zugrunde liegenden Ursachen beseitigt und die Transparenz in der Logistik erhöht werden. Track & Trace-Lösungen werden bereits in Ländern wie Deutschland, Österreich, den Niederlanden, Schweden, der Schweiz, Ungarn und dem Vereinigten Königreich genutzt. Aktuell werden diese Systeme in weiteren PHOENIX Landesgesellschaften projiziert und ausgerollt.

Die Dienstleistung „transmed GDP Solutions“ umfasst GDP-konforme Transportlösungen für eine direkte, fristgerechte Distribution pharmazeutischer Produkte vom Hersteller an Apotheken, Kliniken und Arztpraxen. Mit speziell isolierten und klimatisierten Fahrzeugen stellen wir sicher, dass der Transport die Qualität der temperaturempfindlichen Arzneimittel nicht beeinträchtigt. In Deutschland wird bereits ein Großteil der Transporte im Rahmen von transmed GDP Solutions mit solchen Fahrzeugen durchgeführt.

In der Schweiz ist der Fuhrpark komplett auf aktiv temperaturgeführte Fahrzeuge umgestellt. Neben den Niederlanden werden GDP-konforme Transporte zudem in folgenden Ländern durchgeführt: Serbien, der Slowakei, Dänemark und Bulgarien. Im Vereinigten Königreich wird die Zahl der Transporter mit Temperaturmonitoring nach und nach erhöht. In Estland rüsten wir die neuen Fahrzeuge kontinuierlich mit einem GPS-basierten Temperatur-Alarmsystem aus.

KUNDENZUFRIEDENHEIT

Unsere Vision ist es, der beste integrierte Gesundheitsdienstleister zu sein – wo immer wir sind. Das heißt für uns, dass wir jeder Kundengruppe die für sie optimalen Dienstleistungen und Produkte entlang der gesamten pharmazeutischen Wertschöpfungskette anbieten können. Die Zufriedenheit unserer Kunden stellen wir dabei in den Mittelpunkt unseres Handelns. Um frühzeitig auf neue Entwicklungen und Anforderungen reagieren zu können, stehen wir in stetigem Austausch mit unseren Kunden. Dazu gehören auch regelmäßige Zufriedenheitsumfragen in allen Ländern, in denen wir im Großhandel vertreten sind. So gewinnen wir wichtige Erkenntnisse im Hinblick auf mögliche Verbesserungspotenziale und erhalten wichtige Impulse für die Kundenbindung.

Die landesweiten Umfragen werden jeweils in einem Zwei-Jahres-Rhythmus durchgeführt. Im vergangenen Jahr fanden diese in Österreich, der Schweiz, Kroatien, Deutschland und erstmalig in Rumänien statt. Selbstverständlich fallen die Ergebnisse in den Ländern durchaus unterschiedlich aus. So können wir als Unternehmen jedoch lernen, welche Themenschwerpunkte die Kunden aktuell in den jeweiligen Ländern sehen und wo sie sich entsprechende Optimierungen wünschen. Im europäischen Vergleich schnitten die Landesgesellschaften in Kroatien, Serbien und Dänemark bei der Zufriedenheit der Kunden am besten ab. Grundsätzlich belegen unsere regelmäßigen Erhebungen, dass der Anteil der äußerst beziehungsweise sehr zufriedenen Kunden der PHOENIX group ebenso wie die Loyalität der Kunden im Großhandel hoch ist.

Im Nachgang an die Ergebnispräsentation ist es wichtig mit den gewonnen Erkenntnissen zu arbeiten. Hierfür erstellen die Verantwortlichen aus den Ländern, im Rahmen eines sogenannten Follow-Up-Prozesses, einen Maßnahmenplan, der bis zur nächsten Studie umgesetzt und innerhalb der Landesgesellschaft nachgehalten wird.



SCHUTZ DER UMWELT

Der Klimawandel und der steigende Verbrauch von natürlichen Ressourcen gehören zu den größten globalen Herausforderungen. Die PHOENIX group bekennt sich zu ihrer ökologischen Verantwortung und will die Auswirkungen ihrer unternehmerischen Prozesse gering halten. Zugleich konzentrieren wir uns auf die Handlungsfelder, bei denen wir am meisten bewirken können – unter anderem die Reduzierung pharmazeutischer Abfälle und die Einsparung von Energie. In rund einem Drittel der Landesgesellschaften erfolgt das Umweltmanagement über ein Managementsystem gemäß ISO 14001.

ENERGIEVERBRAUCH

Das Kerngeschäft der PHOENIX group besteht aus der Lagerung und dem Transport von Arzneimitteln. Dabei werden Strom und Kraftstoffe verbraucht und somit Treibhausgase emittiert. Mit ihren europaweit 161 Distributionszentren sieht die PHOENIX group in einer effizienten Gebäudetechnik einen der größten Hebel für Energieeinsparungen und eine Verringerung von Treibhausgasemissionen. Bei der Planung und Umsetzung von Neubau- oder Sanierungsprojekten orientieren wir uns an den regionalen und länderspezifischen Effizienzstandards sowie an international geltenden Normen und Richtlinien.

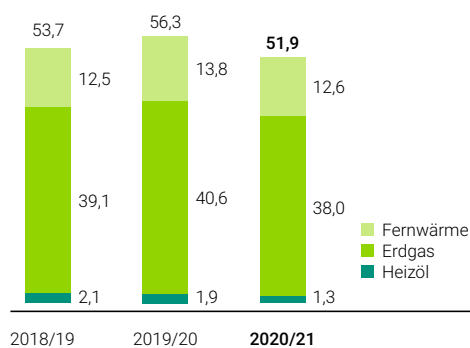
Vier unserer Landesgesellschaften verfügen über ein Energiemanagementsystem gemäß ISO 50001. Weitere Landesgesellschaften führen Energieaudits durch. Unseren Energieverbrauch bilanzieren wir über ein Energiemonitoring und die Emissionen über den Carbon Footprint der PHOENIX group. Beim Betrieb unserer Gebäude setzen wir ein Temperaturmonitoring ein.

Energie sparen durch moderne Technik

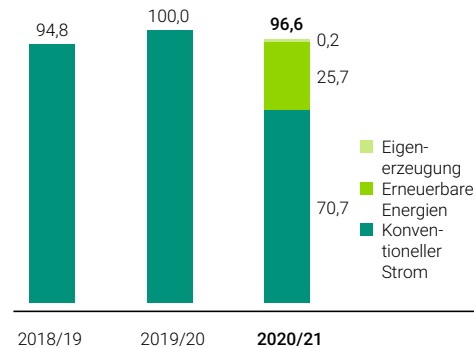
Bei den europäischen Landesgesellschaften der PHOENIX group gibt es verschiedene Energiesparmaßnahmen, wie zum Beispiel die kontinuierliche LED-Modernisierung, die Optimierung und automatische Steuerung von Heizungs- und Klimaanlage sowie die energetische Sanierung von Dachflächen. So spart die Klimaanlage in der modernisierten Kantine in Mannheim über eine intelligente Kälte- und Wärmerückgewinnung in der Lüftungstechnik bis zu 70 Prozent Energie ein. Am Hauptsitz in Mannheim, in vielen Distributionszentren mit LED-Beleuchtung und den Landesgesellschaften, beispielsweise in Lettland und Polen, sorgt eine automatische Lichtsteuerung für Einsparungen. In Norwegen und Litauen beziehen unsere Apothekenmarken grünen Strom, während bei den Landesgesellschaften in den Niederlanden, Tschechien und im Vereinigten Königreich auf einigen Dächern Solaranlagen in Betrieb sind.

Auch in den operativen Prozessen erschließt die PHOENIX group Einsparpotenziale und investiert in technische Innovationen. So wurde beispielsweise 2020 in den deutschen Vertriebszentren Berlin und Bielefeld auf effiziente Druckluftkompressoren umgestellt, die Energieeinsparungen ermöglichen. Dadurch können zusammen 89.680 kWh pro Jahr eingespart werden. Außerdem kann mithilfe dieser Modernisierung entstehende Abwärme in das Heizsystem von Gebäuden und Anlagen eingespeist werden. Im Vertriebszentrum München sorgt eine Kühlzelle mit moderner Kältetechnik und umweltfreundlicherem Kältemittel für Energieeinsparungen.

HEIZENERGIEBEDARF JE GEBÄUDEFLÄCHE NACH ENERGieträGER

in kWh/m²

STROMVERBRAUCH JE GEBÄUDEFLÄCHE NACH ERZEUGUNGSART¹⁾

in kWh/m²

¹⁾ Die Anteile von Strom aus erneuerbaren Energien und Eigen-erzeugung wurden im Berichtsjahr 2020/21 erstmalig erhoben.

Die Landesgesellschaften der PHOENIX group heizen im Wesentlichen mit Erdgas und Fernwärme. Der spezifische Heizenergieverbrauch ist im Jahresverlauf insgesamt um etwa 7,8 Prozent gesunken (Vorjahr: + 4,8 Prozent). Der spezifische Erdgasverbrauch hat in 13 Ländern kontinuierlich abgenommen, in sechs Ländern ist er gestiegen. Insgesamt ist der spezifische Erdgasverbrauch um 6,4 Prozent gesunken (Vorjahr: + 3,8 Prozent). Dies ist auf energetische Optimierungsmaßnahmen und die Umstellung von Erdgas auf Fernwärme in Tschechien zurückzuführen. In einigen Ländern trug der milde Winter zu einem Rückgang der absoluten und spezifischen Verbräuche aller Heizenergeträger bei. In Österreich kann seit zwei Jahren durch eine Wärmepumpe vollständig auf einen Wärmenetzanschluss verzichtet werden.

Die Wirkung von Energieeffizienzmaßnahmen zeigte sich im Berichtsjahr in 15 (Vorjahr: 14) Landesgesellschaften, dort ist der Stromverbrauch je Quadratmeter gesunken. Trotz der Zunahme in neun (Vorjahr: zehn) Ländern ist der Stromverbrauch je Quadratmeter insgesamt jedoch um 3,4 Prozent gesunken (Vorjahr: + 5,5 Prozent). Ein Grund dafür war die verstärkte Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Homeoffice aufgrund der Corona-Pandemie.

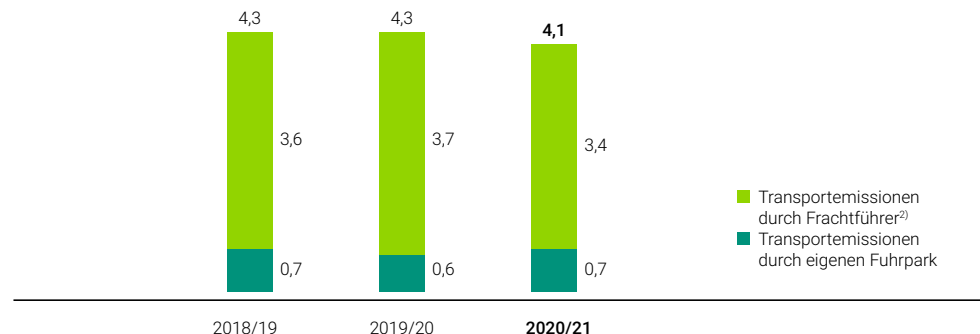
TRANSPORTLEISTUNG

Die PHOENIX group will die durch den Transport verursachten Treibhausgasemissionen kontinuierlich reduzieren. Unsere moderne Fahrzeugflotte, eine transparente Datenbasis sowie eine ressourcenschonende Fahrweise sind die Voraussetzung für eine effiziente und umweltfreundliche Logistik.

Im Berichtsjahr führte unser Tochterunternehmen transmed mit Gesellschaften in Bosnien und Herzegowina, Deutschland, Österreich, der Schweiz, Serbien, der Slowakei und Tschechien über 180 Mio. (Vorjahr: 180 Mio.) Tourenkilometer durch. Der Großteil der Transporte der PHOENIX group wird von Frachtführer durchgeführt, die unter anderem von transmed beauftragt werden. Die verbleibenden Transporte erfolgen mit dem Fuhrpark der jeweiligen Landesgesellschaft.

Im Vergleich zum Vorjahr haben die Transportemissionen durch Frachtführer abgenommen, die Emissionen durch den betriebseigenen Fuhrpark sind hingegen leicht angestiegen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in Großbritannien in der Vergangenheit durch Frachtführer geleistete Transporte nun mit dem betriebseigenen Fuhrpark erfolgen. Dieser wurde zudem erweitert und einige der zuvor genutzten Vans wurden durch emissionsintensivere Kühltransporter ersetzt.

TRANSPORTEMISSIONEN JE UMSATZ NACH EIGEN- UND FREMDTRANSPORT¹⁾

in t CO₂e /Mio. €

¹⁾ Einzelne Werte für 2018/19 wurden rückwirkend korrigiert. Die Werte weichen daher von den im Bericht 2018/19 ausgewiesenen Werten ab.

²⁾ Transportemissionen durch Frachtführer exklusive Norwegen.

Kraftstoff sparen

Die kurze Laufzeit der Fahrzeuge von durchschnittlich 30 Monaten ermöglicht es transmed, einen modernen und verbrauchsarmen Fuhrpark zu betreiben. Das Unternehmen hat einen genauen Überblick zu den Ausstattungen der Fahrzeuge und wertet die gefahrenen Jahreskilometer pro Niederlassung, die Fahrzeugkategorien und -typen sowie die genutzten Kraftstoffarten aus. Bei der Neuanschaffung von Fahrzeugen achtet transmed darauf, dass diese den aktuellen Schadstoffnormen entsprechen.

Viele Landesgesellschaften schulen ihre Fahrer zu kraftstoffsparender Fahrweise, so z.B. Dänemark, Estland, Frankreich oder Großbritannien. Für die Tourenoptimierung unter ökologischen Gesichtspunkten haben wir in Deutschland das Projekt KLEEBLATT umgesetzt. Die Optimierung bestehender Touren trägt dazu bei, die gefahrenen Kilometer, den Treibstoffverbrauch und folglich die Emissionen sowie die Transportkosten zu reduzieren. Insgesamt konnten so Einsparungen von rund 2,2 Mio. Tourenkilometern umgesetzt werden. Durch die Tourenoptimierung konnten wir rund 750 Tonnen CO₂-Äquivalente einsparen. Unsere Landesgesellschaften testen darüber hinaus alternative Antriebe. So ist in Schweden seit September 2020 ein Elektro-Lieferwagen im Einsatz, in Deutschland wird ein E-Sprinter als Kühlfahrzeug getestet und in den Niederlanden läuft eine Testauslieferung mit Cargo-Bikes.

» Im Rahmen des Projekts KLEEBLATT haben wir unsere Touren unter ökologischen Gesichtspunkten optimiert. «

TREIBHAUSGASBILANZ

Bei der Berechnung der Treibhausgasbilanz orientieren wir uns an der Klassifizierung des Greenhouse Gas (GHG) Protocol. Demnach müssen Unternehmen verschiedene Emissionen bei der Berechnung einer Treibhausgasbilanz berücksichtigen. Von diesen haben wir folgende als wesentlich für die PHOENIX group identifiziert:

Scopes 1 bis 3 des GHG-Protokolls

Scope	Definition	Berücksichtigte Kategorien
Scope 1	Direkte Emissionen eigener Verbrennungsprozesse (stationäre und mobile Anlagen)	• Heizung (Heizöl, Erdgas) • Transport (eigener Fuhrpark) • Dienstwagen • Kältemittel
Scope 2	Indirekte Emissionen aus dem Bezug von leitungsgebundener Energie	• Heizung (Fernwärme) • Strom
Scope 3	Sonstige indirekte Emissionen	• Transport durch Frachtführer

EMISSIONEN NACH SCOPE



Scope		t CO ₂ e	%
Scope 1	Heizöl	593	0,3
	Erdgas	13.252	6,4
	Eigener Fuhrpark	20.969	10,2
	Dienstwagen ¹⁾	7.551	3,7
	Kältemittel	7.854	3,8
	Gesamt	50.219	24,4
Scope 2	Strom	58.755	28,5
	Fernwärme	4.042	2,0
	Gesamt	62.797	30,5
Scope 3	Transporte durch Frachtführer ¹⁾	92.913	45,1
Gesamt (Scope 1 bis 3)		205.929	100

¹⁾ Exklusive der Emissionen von Norwegen.

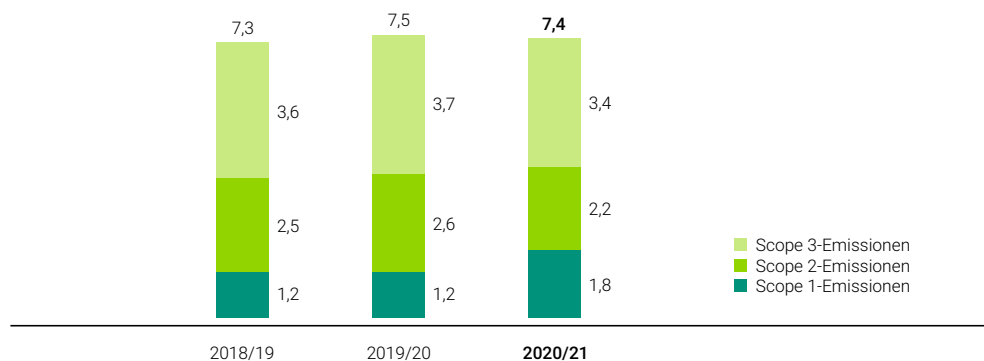
Wie im Großhandel üblich, macht der Transport unserer Waren einen signifikanten Anteil der Emissionen aus. Gemäß GHG Protocol ordnen wir den CO₂-Ausstoß des PHOENIX-eigenen Fuhrparks unseren Scope 1-Emissionen zu. Er betrug im Berichtsjahr 10,2 Prozent (Vorjahr: 8,3 Prozent) der Gesamtemissionen, während der Ausstoß durch Frachtführer (Scope 3) mit 45,1 Prozent (Vorjahr: 48,5 Prozent) fast die Hälfte der Gesamtemissionen verursachte. Weitere wesentliche Emissionsquellen sind die Heizung unserer Betriebsstätten in den Scopes 1 und 2 (Heizöl, Erdgas, Fernwärme) und Elektrizität in Scope 2.

Absolute Treibhausgasemissionen gestiegen

Bezogen auf den Umsatz sind die gesamten relativen Treibhausgasemissionen der PHOENIX group mit 1,3 Prozent leicht gesunken (Vorjahr: +2,7 Prozent). Aufgrund des geringeren Fernwärme- und Stromverbrauchs sowie des Rückgangs der Transporte durch Frachtführer sind sowohl die Scope 2- als auch die Scope 3-Emissionen gesunken. Zugleich sind jedoch die Scope 1-Emissionen gestiegen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Datenerfassung für die Treibhausgasbilanz im Berichtsjahr um Dienstwagen und Kältemittel erweitert werden konnte.

EMISSIONEN JE UMSATZ NACH SCOPE¹⁾

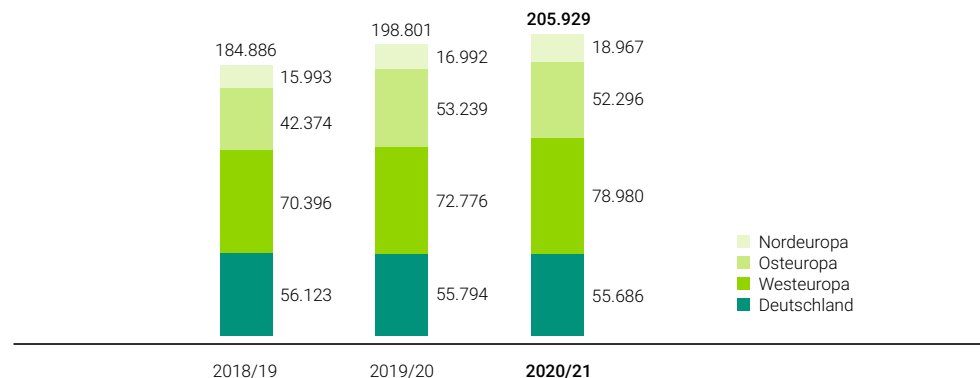
in t CO₂e/Mio. €



¹⁾ Einzelne Werte für 2018/2019 wurden rückwirkend korrigiert. Die Werte weichen daher von den im Bericht 2018/19 ausgewiesenen Werten ab. Emissionsberechnungen für Dienstwagen (Scope 1) und Transporte durch Frachtführer (Scope 3) exklusive Norwegen.

EMISSIONEN NACH REGION¹⁾

in t CO₂e



¹⁾ Einzelne Werte der deutschen Standorte für 2018/2019 wurden rückwirkend korrigiert. Der Wert für Deutschland und der Gesamtwert weichen daher von den im Bericht 2018/19 ausgewiesenen Werten ab. Emissionsberechnungen für Dienstwagen (Scope 1) und Transporte durch Frachtführer (Scope 3) exklusive Norwegen.

Die absoluten Emissionen sind um 3,6 Prozent (Vorjahr: +7,5 Prozent) gestiegen. Ein Teil dieses Anstiegs erklärt sich durch die Ausweitung der Datenerfassung in Scope 1 um Dienstwagen und Kältemittel. Dennoch müssen wir weitere Anstrengungen und Reduktionsmaßnahmen unternehmen, um unseren Beitrag zum Pariser Klimaschutzabkommen zu leisten.

Transparenz beim Ausstoß von Klimagasen

Um zu größerer Transparenz hinsichtlich des Ausstoßes von Klimagasen im Auslieferungsprozess beizutragen, ermittelt transmed vor allem im Zusatzgeschäft die Emissionen entlang des Transportprozesses – von der Zubringung, über die Abholung bis hin zur letzten Meile. Auf Nachfrage der Auftraggeber versendet transmed Reports via E-Mail, in denen die Treibhausgasemissionen bei der Auslieferung der gesamten Packstücke sowie der im Mittel errechnete Fußabdruck je Packstück aufgezeigt werden. Dadurch soll die Sensibilität für Klimaemissionen im Transport gestärkt und mittelfristig eine signifikante Reduktion erreicht werden.

MATERIALEINSATZ

Die PHOENIX group achtet in ihren Verwaltungsprozessen darauf, natürliche Ressourcen zu schonen. So arbeiten wir stetig daran, den Papierverbrauch mithilfe der Digitalisierung zu reduzieren. Im Bereich Finanzen Deutschland werden beispielsweise seit einigen Jahren keine Rechnungen und Belege mehr ausgedruckt. Die finnische Landesgesellschaft hat ein Dokumentenmanagementsystem eingeführt, bei dem alle Dokumente elektronisch verarbeitet werden können. In Schweden und anderen Landesgesellschaften gibt es ein ähnliches System für Verträge. Europaweit haben wir Projekte zur elektronischen Chargenübermittlung gestartet und auch in der Zusammenarbeit mit den Herstellern ist es unser Ziel, die Prozesse zunehmend zu digitalisieren.

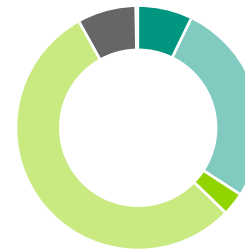
Die PHOENIX group nutzt außerdem unternehmensweit das Reisekostenprogramm WinTrip und ermöglicht so einen papierlosen Prozess. Zur Ressourcenschonung sind Drucker und Kopierer im Bürobereich an den deutschen Standorten und in vielen anderen Ländern grundsätzlich auf Schwarz-weiß- und beidseitigen Druck eingestellt.

Umweltverträglichere Verpackungen und Einkaufsstützen

Im Geschäftsfeld Retail verwenden wir für unsere Eigenmarkenprodukte Verpackungen mit FSC-Zertifikat, sofern dies für den jeweiligen Artikel möglich ist. Zudem haben einzelne Landesgesellschaften weitere Maßnahmen zur Ressourceneinsparung eingeführt – zum Beispiel kommt in unseren niederländischen Apotheken wiederverwertbares Verpackungsmaterial zum Einsatz.

Auch bei den Tragetaschen stellen wir auf Alternativen zu herkömmlichem Plastik um. So sind von den insgesamt circa 33 Millionen in unseren Apotheken eingesetzten Tragetaschen 10,5 Prozent aus recyceltem Papier oder Kunststoff hergestellt. Weiterhin tragen 82,4 Prozent der nicht aus Recyclingmaterial bestehenden Papiertragetaschen (26,9 Prozent Anteil am gesamten Tragetaschensortiment) das FSC-Siegel. Auch bei den nicht aus Recyclingmaterial bestehenden Kunststofftragetaschen (54,7 Prozent Anteil am gesamten Tragetaschensortiment) wurde bei 92,8 Prozent recyclierbarer Kunststoff verwendet. Es ist unser Ziel den Anteil der Tragetaschen aus recycelten und biobasierten Materialien weiter zu erhöhen. Da wir erst Ende des Jahres 2019 mit der Umstellung begonnen haben, müssen zunächst die Restbestände aufgebraucht werden. Für das nächste Berichtsjahr erwarten wir einen deutlichen Zuwachs bei den biobasierten Tragetaschen.

TRAGETASCHEN NACH MATERIALIEN



	Anzahl	%
Papier	11.407.641	34,2
■ davon recycelt	2.444.743	7,3
■ davon nicht recycelt	8.962.898	26,9
Kunststoff	19.309.557	57,9
■ davon recycelt	1.077.356	3,2
■ davon nicht recycelt	18.232.201	54,7
■ Biobasierte Materialien	2.607.894	7,8
■ Andere Materialien	27.452	0,1
Gesamt	33.352.544	100

In Serbien und der Slowakei boten die BENU Apotheken ihren Kundinnen und Kunden am Weltumwelttag im Juni 2019 kostenlose Tragetaschen aus recycelten PET-Flaschen an. Im Berichtsjahr wurden die Taschen in der Slowakei im Rahmen des Umwelttags für 99 Cent verkauft. Die BENU Apotheken in Lettland organisierten eine Aktion, bei der Influencerinnen und Influencer nicht nur für die ökologischen Tragetaschen warben, sondern auch für einen umweltfreundlichen Lifestyle allgemein und für die richtige Entsorgung von Altmedikamenten.

Auch in den Vertriebszentren achten wir auf Ressourcenschonung: So verwenden wir für die Lieferungen an die Apotheken wiederverwendbare Kunststoffwannen. Im Vertriebszentrum Köln wurde bei der Verwendung von Palettenware von Einschweißfolie auf Verschnürung umgestellt. Zudem werden wir für die Auslieferung von Betäubungsmitteln deutschlandweit sukzessive von Einweg- auf Mehrwegkunststoffbeutel umstellen.

ABFALL

Eine unserer wichtigsten Maßnahmen zum Schutz der Umwelt ist die Reduzierung von gefährlichen Abfällen, die mit hohen Kosten für die PHOENIX group und ökologischen Risiken verknüpft sind. Hierzu gehören neben Ölschlamm und diversen Chemikalien vor allem die für uns wesentlichen pharmazeutischen Abfälle. Wir sind gesetzlich dazu verpflichtet, abgelaufene Produkte oder Erzeugnisse mit beschädigten Verpackungen aus dem Warenkreislauf zu nehmen und sie als gefährlichen Abfall fachgerecht entsorgen zu lassen. Als zentrale Kennzahl und Steuerungsgröße erfassen wir die Kosten durch Minusdifferenzen, die durch zeitlichen Verfall oder Verpackungsschäden entstehen. Zudem kontrollieren wir auch die entstehende Abfallmenge. Neben gefährlichen Abfällen fallen in den Prozessen der PHOENIX group auch ungefährliche Abfallstoffe an. Dazu zählen Biomüll, Papier und Pappe, Elektronikschrott, Metall, Holz, Kunststoffe, Glas und Textil – diese führen wir dem Recycling zu, sofern möglich.

Gefährliche Abfälle vermeiden

Damit möglichst wenig gefährlicher Abfall entsteht, nutzen die Landesgesellschaften der PHOENIX group ihre jeweiligen Handlungsspielräume und ergreifen eine Vielzahl von Maßnahmen. Entscheidend sind dafür unter anderem die Anwendung von Standardverfahren und Arbeitsanweisungen im Rahmen des Qualitätsmanagements sowie die Beachtung der Richtlinien der Good Distribution Practice (GDP). Eine wichtige Rolle spielt hierbei die Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Vertriebszentren im Hinblick auf die vorsichtige Handhabung der Packstücke, die Sichtkontrolle der Verpackung auf Unversehrtheit sowie bei rezeptpflichtigen Arzneimitteln die Kontrolle eines unbeschädigten Verpackungssiegels, das Überprüfen des Mindesthaltbarkeitsdatums, das achtsame Aufschneiden der Kartons und die Sicherstellung einer optimalen Temperatur beim Transport sowie in den Kühlräumen.

Die spezifischen gefährlichen Abfälle konnten im Vergleich zum Vorjahr um 12,7 Prozent (Vorjahr: – 10,9 Prozent) gesenkt werden. Auch die absolute Menge der gefährlichen Abfälle ging um 9,7 Prozent (Vorjahr: – 5,5 Prozent) zurück. Diese Entwicklung ist zum einen auf die genannten Maßnahmen zurückzuführen. Ein weiterer Grund ist die Überschwemmung eines Warenlagers in Italien im Jahr 2018. Aufgrund dieses Vorfalles mussten in den Jahren 2018 und 2019 große Mengen an Medikamenten entsorgt werden.

GEFÄHRLICHE ABFÄLLE JE UMSATZ

kg/Mio. €



	2018/19	2019/20	2020/21
■ Pharmazeutische Abfälle	63,1	54,1	47,5
■ Ölschlämme	nicht erfasst	0,7	0,7
■ Andere gefährliche Abfälle	1,4	2,7	2,0
Gesamt	64,5	57,5	50,2

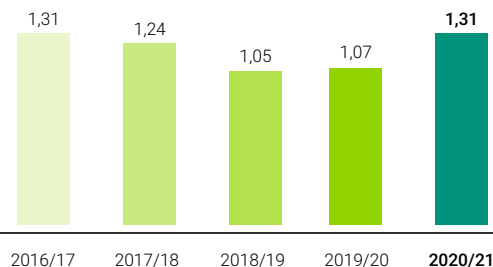
Rücknahme-Projekte von Apotheken

Seit Dezember 2020 nimmt unsere dänische Landesgesellschaft Nomeco an einem Pilotprojekt teil, das zum Ziel hat, die Verbrennung von pharmazeutischem Abfall zu reduzieren und das Recycling zu erhöhen. Dabei können Endverbraucher gebrauchte Injektions-Pens an ausgewählte Apotheken zurückgeben und Nomeco liefert sie an den Hersteller zurück.

Bei BENU in Lettland fanden verschiedene Kampagnen zur korrekten Entsorgung von alten oder abgelaufenen Medikamenten statt. Zugleich wurde in jeder Apotheke eine Entsorgungsstation für Altmedikamente eingerichtet. Abgelaufene Arzneimittel nehmen unsere Apotheken in verschiedenen Ländern zurück.

MINUSDIFFERENZEN

in €/1.000€ Umsatz



Alle Aktivitäten zur Senkung der Minusdifferenzen bündeln wir im unternehmensweiten Programm SAFE. Zu diesen Minusdifferenzen zählen Kostenbelastungen, die nicht nur aus Bruch und Verfall, sondern auch aus Anlieferfehlern, Fehlteilen und Lagerbereinigungen resultieren. Im Berichtsjahr beliefen sich die absoluten Kosten für Minusdifferenzen auf 36,9 Mio. Euro (Vorjahr: 29,3 Mio. Euro), was einer spezifischen Minusdifferenz von rund 1,31 (Vorjahr: 1,07) Euro je 1.000 Euro Umsatz entspricht. Zugleich verhandeln wir mit unseren Partnerlieferanten in der Pharmaindustrie über optimierte Rücknahmebedingungen nicht-verkehrsfähiger Ware. Erstmalig wurden die Zahlen aus dem Bereich Retail der Niederlande integriert. Zudem spiegelt sich im Anstieg der Minusdifferenzen die Corona-Pandemie wieder, die eine Verschiebung in der Nachfrage unterschiedlicher Medikamentenkategorien zur Folge hat.

Recyclingfähige Abfälle wiederverwerten

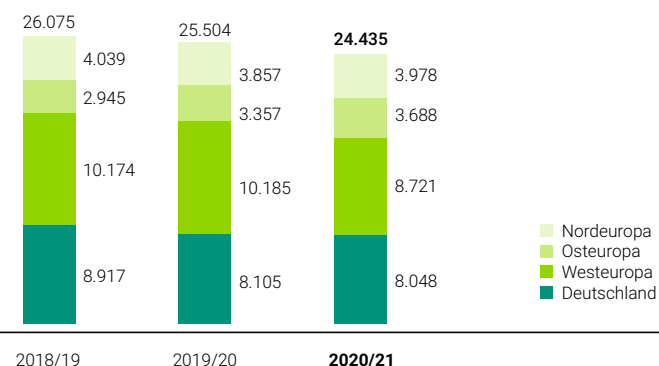
Im Berichtszeitraum entstanden insgesamt 24.435 Tonnen (Vorjahr: 25.504 Tonnen) ungefährlicher Abfall, was einer Reduktion um 4,2 Prozent (Vorjahr: – 2,1 Prozent) entspricht. Diese Entwicklung ist vor allem auf gesunkene Verbräuche von gemischten Abfällen und Biomüll zurückzuführen. Der Verbrauch von Verpackungsmaterialien ist wegen der Corona-Pandemie in einigen Gesellschaften hingegen gestiegen.

Der Abfall wird überwiegend dem Recycling oder der Kompostierung zugeführt. Im Berichtsjahr gelangten 73,1 Prozent (Vorjahr: 68,0 Prozent) der ungefährlichen Abfallstoffe wieder in den Stoffkreislauf. Der Recyclinganteil konnte gesteigert werden. Die restlichen Abfallmengen, zum Beispiel aus der Energieerzeugung oder Mischabfälle, werden von Fachunternehmen umweltgerecht entsorgt.

Durch gesetzliche Regulierungen wie der Gewerbeabfallverordnung und dem Verpackungsgesetz wird bei PHOENIX Deutschland eine noch deutlich höhere Recyclingquote erreicht. Demnach muss die Entsorgung der Gewerbeabfälle lückenlos dokumentiert werden.

UNGEFÄHRLICHE ABFÄLLE NACH REGION

in t



UNGEFÄHRLICHE ABFÄLLE NACH ENTSORGUNGSART



	Tonnen	%
■ Recycling	17.866,9	73,1
Verbrennung mit Energie-/ Wärmerückgewinnung	2.061,0	8,4
Verbrennung ohne Energie-/ Wärmerückgewinnung	1.725,0	7,1
Kompostierung	411,3	1,7
Deponierung	397,0	1,6
Andere Entsorgungsarten	1.974,1	8,1
■ Summe (ohne Recycling)	6.568,4	26,9
Gesamt	24.435,3	100



FÖRDERUNG DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Nur mit motivierten und qualifizierten Beschäftigten können wir als Unternehmen erfolgreich sein. Im Wettbewerb um gut ausgebildete Fachkräfte wollen wir unseren Beschäftigten attraktive Arbeitsbedingungen sowie gute Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten bieten. Ein wichtiger Teil unserer Unternehmenskultur sind der vertrauensvolle Dialog und die gute Zusammenarbeit zwischen Führungskräften und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Zudem hat ein sicheres und gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld einen großen Einfluss auf die Zufriedenheit unserer Beschäftigten.

BESCHÄFTIGUNG¹⁾

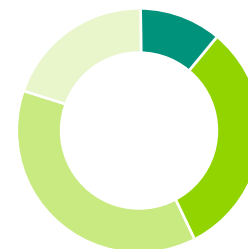
Für den Erfolg unseres Unternehmens brauchen wir engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zugleich sehen wir uns Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel und dem demografischen Wandel gegenüber, auf die wir mit einer schlüssigen Personalstrategie Antworten finden müssen. Dafür verantwortlich ist der Bereich Corporate HR, der direkt an den Vorstand berichtet.

In unserem für alle Beschäftigten der PHOENIX group geltenden Verhaltenskodex bekennen wir uns zu den Grundsätzen der Chancengleichheit und des gegenseitigen Respekts. So erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die gleiche Behandlung und die gleichen Möglichkeiten in allen Situationen des Arbeitsverhältnisses. Wir orientieren uns bei der Vergütung unserer Beschäftigten an ihrer jeweiligen Qualifikation, der fachlichen und persönlichen Eignung sowie ihrer Leistung.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PHOENIX group

Ende des Geschäftsjahres 2020/21 waren 39.532 (Vorjahr: 39.013) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in insgesamt 27 (Vorjahr: 27) europäischen Ländern bei der PHOENIX group beschäftigt. Damit stieg die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Prozent (Vorjahr: + 5,0 Prozent). Die meis-

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER NACH REGION



	Anzahl	%
Deutschland	4.411	11,2
Westeuropa	14.493	36,7
Osteuropa	12.661	32,0
Nordeuropa	7.967	20,1
Gesamt	39.532	100

¹⁾ Die genannten Mitarbeiterzahlen entsprechen dem korrekten Stand am Stichtag 31.01.2021 und weichen daher in Teilen leicht von den Werten der Vorjahre und vom Geschäftsbericht ab.

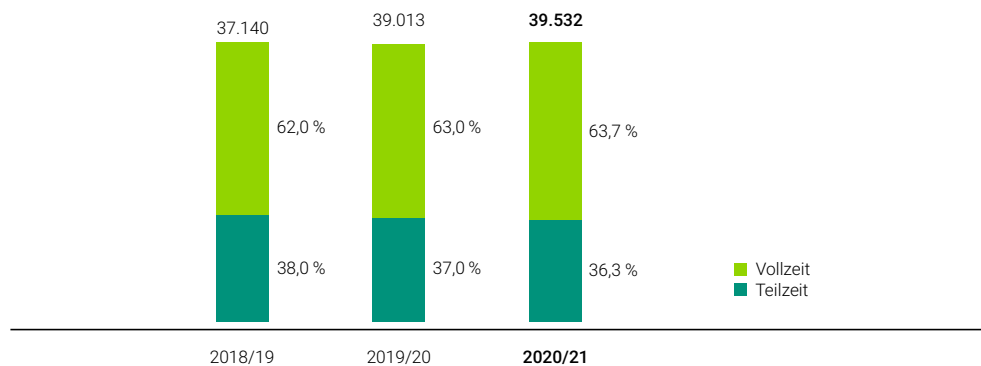
ten Beschäftigten sind im Vereinigten Königreich mit 5.441 (Vorjahr: 5.685) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vertreten, gefolgt von den Niederlanden mit 5.079 (Vorjahr: 5.084), Norwegen mit 4.420 (Vorjahr: 4.435) und Deutschland mit 4.411 (Vorjahr: 4.404) Beschäftigten.

Der Anteil der weiblichen Beschäftigten in der PHOENIX group lag im Berichtsjahr bei rund 70,4 Prozent (Vorjahr: 70,9 Prozent). 16.011 (Vorjahr: 15.445) der Mitarbeiterinnen waren in Vollzeit beschäftigt, wohingegen die Zahl der männlichen Vollzeitbeschäftigten bei 9.182 (Vorjahr: 9.118) lag. Insgesamt hat sich die Zahl der rechnerischen Vollzeitäquivalente um 1,7 Prozent (Vorjahr: 6,7 Prozent) auf 33.206 (Vorjahr: 32.652) erhöht. In Teilzeit beschäftigt waren 2.513 (Vorjahr: 2.219) der männlichen und 11.826 (Vorjahr: 12.231) der weiblichen PHOENIX Beschäftigten. Damit betrug die Teilzeitquote unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 36,3 Prozent (Vorjahr: 37,0 Prozent). Seit 2011 existiert für PHOENIX Deutschland eine Gesamtbetriebsvereinbarung zur Integration schwerbehinderter Menschen in Deutschland.

Ende des Berichtsjahres 2020/21 bestand das Top Management¹⁾ aller Gesellschaften von PHOENIX aus insgesamt 13 (Vorjahr: 13) Frauen und 71 (Vorjahr: 95) Männern, was einem Frauenanteil von 15,5 Prozent (Vorjahr: 12,0 Prozent) entspricht. Der sechsköpfige Vorstand der PHOENIX group setzt sich aus sechs Männern zusammen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER NACH BESCHÄFTIGUNGSGRAD

zum 31. Januar



¹⁾ Als Top Management werden die Corporate Directors bezeichnet, die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften ADG, transmed und PXG Pharma und die Managing Directors der Länder sowie die Finance, Retail, Logistics und Sales Directors, die an den Managing Director des jeweiligen Landes berichten.

ENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG

Insbesondere vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels ist es uns wichtig, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu motivieren und ihre Bindung an unser Unternehmen zu stärken. Wir legen Wert darauf, ihre Potenziale zu erkennen und ihre Fähigkeiten systematisch zu fördern. Dafür nutzen wir in allen Ländern ein effizientes und flächendeckendes System der Weiterbildung, mit dem unsere Beschäftigten ihre fachliche Kompetenz ausbauen und ihrer persönlichen Weiterentwicklung neue Impulse geben können. Im Berichtsjahr 2020/21 haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte in Deutschland an insgesamt 23 (Vorjahr: 95) Bildungsmaßnahmen teilgenommen. Der Grund für die gesunkene Anzahl waren die coronabedingten Einschränkungen, die restlichen Weiterbildungen fanden in der Regel online statt.

Wir führen für unsere Beschäftigten je nach Aufgabengebiet Einarbeitungsprogramme und Fortbildungen durch. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Vertriebszentren sind Schulungen zur Guten Vertriebspraxis von Humanarzneimitteln (Good Distribution Practice, GDP) verpflichtend. Außerdem schulen wir alle unsere Beschäftigten zum Verhaltenskodex, zur Anti-Korruptions-Richtlinie, zur Wettbewerbscompliance-Richtlinie und zum Datenschutz. Außerdem bilden wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz weiter. Darüber hinaus gibt es je nach Arbeitsgebiet spezielle Weiterbildungsmöglichkeiten, beispielsweise bei Fremdsprachen, in den Bereichen IT oder Mitarbeiterführung. Aufgrund der Corona-Kontaktbeschränkungen nutzten wir im Berichtsjahr 2020/21 hauptsächlich E-Learning-Systeme, mit deren Hilfe sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter effizient zu verschiedenen Themen weiterbilden können.

Ein Bestandteil der Entwicklung unserer Beschäftigten ist das jährliche Mitarbeitergespräch, das in den Landesgesellschaften unterschiedlich ausgestaltet ist. Gemeinsamer Ansatz ist ein strukturiertes Feedback und die Unterstützung bei der beruflichen Weiterentwicklung.

Entwicklungsprogramme für Führungskräfte

Die PHOENIX group möchte leitende Positionen vorrangig aus dem Unternehmen heraus besetzen. Für talentierte Führungskräfte auf unterschiedlichen Ebenen bieten wir adäquate internationale Entwicklungsprogramme für die verschiedenen Management-Ebenen an. Im Fokus der Programme stehen die Weiterentwicklung von Führungskompetenzen, die Förderung einer Kultur der Zusammenarbeit über Ländergrenzen und Funktionen hinweg, die Vernetzung unter den Managerinnen und Managern sowie der gruppenweite Wissenstransfer.

Im Rahmen der Entwicklungsinitiativen von PHOENIX Deutschland sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgerufen, die Unternehmenskultur von PHOENIX mitzugestalten. Führungskräfte und Talente bearbeiten eigenverantwortlich und selbstständig Zukunftsthemen, die für PHOENIX relevant sind oder werden. Eine große Rolle kommt dabei der Vernetzung der Beschäftigten zu.

Ausbildungen und duale Studiengänge

Die PHOENIX group bietet jungen Menschen vielfältige Einstiegsmöglichkeiten wie Praktika, Ausbildungen und duale Studiengänge an. Um interessierte Bewerberinnen und Bewerber auf unser Unternehmen aufmerksam zu machen, nehmen wir regelmäßig an diversen Berufs- und Studieninformationstagen sowie Ausbildungsmessen teil. Im Geschäftsjahr 2020/21 beschäftigte die PHOENIX group in ihrem deutschen Teilkonzern 107 (Vorjahr: 109) Auszubildende und 13 (Vorjahr: 14) dual Studierende. Während des dualen Studiums haben die Studierenden die Chance, einen Teil ihrer Ausbildung in einer unserer Landesgesellschaften zu absolvieren.

DIALOG UND AUSTAUSCH

Die Attraktivität als Arbeitgeber, also wie die PHOENIX group intern und extern als Arbeitgeber wahrgenommen wird, ist eine wichtige Voraussetzung für den dauerhaften Unternehmenserfolg. Wir pflegen eine dialogorientierte Unternehmenskultur, die von unseren im Leitbild verankerten Werten und den konzernübergreifenden Führungsleitlinien geprägt wird. Der Austausch findet zum einen über das Jahresgespräch zwischen Führungskräften und Beschäftigten statt – zum anderen wollen wir über direkte Befragungen erfahren, wie zufrieden unsere Beschäftigten mit ihrem Arbeitsplatz sind. Zusätzlich wollen wir die digitale Mitarbeiterkommunikation stärken. Über die Mitarbeiter-App „Speakap“ können sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereichs- und länderübergreifend austauschen. Die interne Kommunikation soll damit interaktiver, transparenter und aktueller werden. Seit 2020 ist die App in allen Ländern der PHOENIX group eingeführt und mehr als 25.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich bereits registriert.

Folgeprozess der Mitarbeiterbefragung

Die PHOENIX group legt besonderen Wert auf die Meinung, die Zufriedenheit und die Motivation der Beschäftigten. Die letzte gruppenweite Mitarbeiterbefragung fand im Herbst 2018 statt. Für Deutschland haben wir die Themen „Strategie und Führung durch die Geschäftsleitung“, „Schnittstellen“ und „Veränderungen, Ideen und Entscheidungen“ als Handlungsfelder festgelegt. Im Rahmen des Folgeprozesses unter dem Motto „#bessereeveryday – jeden Tag ein bisschen besser“ haben die Bereiche und Vertriebszentren bisher rund 140 Maßnahmen umgesetzt. Dabei ging es hauptsächlich um die Themen Wertschätzung, betriebliche Leistungen, Arbeitsumfeld/-organisation, Gesundheit, Information/Kommunikation, Prozesse und Zusammenarbeit.

Die nächste Mitarbeiterbefragung ist für Herbst 2021 geplant. Dabei wollen wir den Status quo in den Handlungsfeldern und beim „Verbundenheitsindex der Beschäftigten“ (Employee Commitment Index, ECI) erneut abfragen und ermitteln, ob die erarbeiteten Maßnahmen zu Verbesserungen geführt haben. Der Vorstand der PHOENIX group hat zu allen Maßnahmen Fortschrittsberichte der Länder erhalten. Unser Ziel ist es, das Commitment unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber dem Unternehmen kontinuierlich zu erhöhen.

Dialog mit Arbeitnehmervertretungen

Neben dem direkten Austausch mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern legt die PHOENIX group außerdem großen Wert auf ein partnerschaftliches Verhältnis zu den Arbeitnehmervertretungen. Dafür orientiert sie sich an international anerkannten Standards sowie den rechtlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes. Ausdruck dessen ist der SE-Betriebsrat, der die internationale Unternehmensstruktur widerspiegelt. Dieses Gremium mit 38 (Vorjahr: 38) Mitgliedern führt den Dialog mit der Unternehmensleitung zu länderübergreifenden Fragestellungen und Projekten, wie etwa der Mitarbeiterbefragung, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie dem Gesundheitsmanagement. Somit ist die Arbeitnehmervertretung auf zentraler Ebene auch in wichtige Nachhaltigkeitsthemen des Unternehmens aktiv eingebunden.

ARBEITSSICHERHEIT- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Wir haben eine besondere Verantwortung für die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und achten daher auf sichere Betriebsabläufe. Im Rahmen unseres Qualitätsmanagements gewährleisten wir die strenge Einhaltung der relevanten Gesetze und Bestimmungen der Länder wie auch der Europäischen Union. Dabei sind systematische Gefährdungsbeurteilungen für jeden Arbeitsplatz ebenso vorgeschrieben wie die Umsetzung geeigneter Präventionsmaßnahmen. Schnelles und verantwortliches Handeln war und ist besonders in der Corona-Pandemie gefragt – um unsere Beschäftigten zu schützen und die Gesundheitsversorgung sicherzustellen. In Deutschland haben wir dafür im März 2020 ein Krisenteam ins Leben gerufen. Für die Förderung der Mitarbeitergesundheit wollen wir unser betriebliches Gesundheitsmanagement künftig ausweiten.

Unfälle vermeiden

Zur Prävention von Unfällen tragen vor allem Arbeitssicherheitsanweisungen und regelmäßige Schulungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei. Hauptinhalte sind der Brandschutz, die Ergonomie am Arbeitsplatz, das richtige Heben oder die sichere Bedienung von Maschinen und Geräten in den Vertriebszentren, besonders von Gabelstaplern. In allen Landesgesellschaften wird zudem streng auf schützende Arbeitskleidung geachtet.

Während des Berichtszeitraums haben wir innerhalb der PHOENIX group 375 (Vorjahr: 409) Verletzungen aufgrund von Arbeitsunfällen registriert. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung um 8,3 Prozent (Vorjahr: – 2,4 Prozent). Die Anzahl der Unfälle in Deutschland und Ost- und Nordeuropa ging zurück. Bei insgesamt rund 60,3 Mio. (Vorjahr: 58,2 Mio.) Arbeitsstunden entspricht das unternehmensweit einer Unfallrate von 6,2 (Vorjahr: 7,0) Unfällen pro eine Million Arbeitsstunden. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Reduktion um 11,4 Prozent (Vorjahr: – 12,5 Prozent).

GESAMTRATE ARBEITSBEDINGTER VERLETZUNGEN

	2018/19	2019/20	2020/21	Δ 2019/20 – 2018/19	Δ 2020/21 – 2019/20
Tatsächliche Arbeitszeit (Mio. h)	52,7	58,2	60,3	+ 10,4 %	+3,6 %
Verletzungen mit Zeitausfall ¹⁾	419	409	375	– 2,4 %	– 8,3 %
Gesamtrate arbeitsbedingter Verletzungen (je Mio. h) ²⁾	8,0	7,0	6,2	– 12,5 %	– 11,4 %

¹⁾ Die Berichterstattung erfolgte gemäß den nationalen Rechtsvorschriften und kann damit auch Wegeunfälle beinhalten. Gezählt werden alle Unfälle, die zu mindestens einem Tag Ausfall führen, sogenannte Lost Time Injuries (LTI).

²⁾ Änderungen zum Bericht 2018/19 basieren auf einer rückwirkenden Anpassung der Erfassungssystematik in der Schweiz.

Gesundheit sicherstellen und fördern

Um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor einer Corona-Infektion zu schützen, haben wir im vergangenen Jahr verschiedene Maßnahmen umgesetzt. In den Vertriebszentren haben wir Schutzvorrichtungen installiert sowie Abstands- und Hygieneregeln etabliert. In Bereichen und Arbeitssituationen, in denen der Abstand von 1,50 Meter nicht eingehalten werden kann, wurde zusätzlich eine Maskenpflicht eingeführt. So stellen wir für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter anderem Masken und Arbeitshandschuhe bereit, bieten mobile Office-Regelungen an und kommunizieren alle Vorsichts- und Hygienemaßnahmen über unsere Mitarbeiter-App „Speakap“.

In den Landesgesellschaften unterstützt ein betriebliches Gesundheitsmanagement die Förderung der Mitarbeitergesundheit und die Senkung der Krankheitsrate – dazu gehören zahlreiche Projekte wie etwa Gesundheitstage in den Vertriebszentren, bei denen beispielsweise Maßnahmen zur Krebsfrüherkennung, die Beratung zum Stressmanagement oder eine gesunde Ernährung im Mittelpunkt stehen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Gesundheitstage im Berichtsjahr nicht wie geplant stattfinden. Stattdessen stellte PHOENIX seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern temporäre kostenlose Mitgliedschaften in Online-Fitness-Programmen und Vitamin-C-Präparate zur Verfügung.

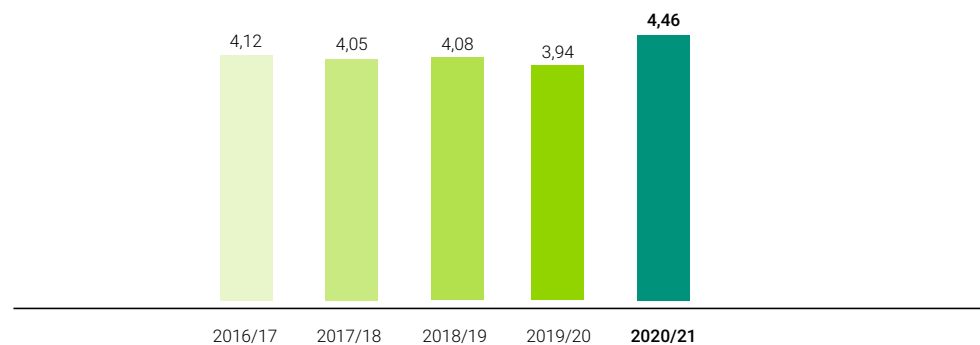
Mehrere Landesgesellschaften bieten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch kostenlose Gesundheits-Checks und optionale Gripeschutzimpfungen an, viele versorgen die Beschäftigten mit wöchentlichen Obstkörben. Daneben gibt es in den verschiedenen Ländern Zusatzangebote, wie zum Beispiel eine Kooperation mit dem pme Familienservice in Deutschland, der die Beschäftigten mit Beratung und Angeboten bei beruflichen und privaten Problemsituationen unterstützt. Außerdem können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland und Großbritannien ein Firmenfahrrad leasen. Die Beschäftigten suchen sich ihr Wunschrads aus, PHOENIX least das Fahrrad und überlässt es seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

» 85 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren mit dem Corona-Krisenmanagement von PHOENIX zufrieden. «

Einen wichtigen Beitrag leisten auch effektive und wertschätzende Rückkehr- und Fehlzeitengespräche zwischen Vorgesetzten und Beschäftigten sowie das betriebliche Eingliederungsmanagement. Trotz Verzögerungen durch die Corona-Pandemie arbeiten wir weiter an der Ausdehnung unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements auf alle Standorte und Unternehmensbereiche. Im Berichtsjahr lag die Krankheitsrate bei 4,46 Prozent (Vorjahr: 3,94 Prozent) und ist damit aufgrund der Corona-Pandemie im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

KRANKHEITSRATE

in %





ENGAGEMENT FÜR DIE GESELLSCHAFT

Die PHOENIX group legt Wert darauf, auch über das Kerngeschäft hinaus Verantwortung zu übernehmen und zum Gemeinwohl beizutragen – dies gehört zu unserer Unternehmensphilosophie. Unser gesellschaftliches Engagement haben wir unter dem Motto „Gemeinsam für eine gesunde Zukunft von Kindern“ zusammengefasst. Bis Ende 2021 wollen wir unser gesellschaftliches Engagement gruppenweit stärker fokussieren.

SCHWERPUNKTE

„Wir bringen Gesundheit – europaweit.“ – das ist unsere Mission. Hieraus leiten sich die Förderbereiche für unser gesellschaftliches Engagement ab: Wir unterstützen vor allem die pharmazeutische Forschung, gemeinwohlorientierte Projekte, gemeinnützige Einrichtungen wie Krankenhäuser oder Kindertagesstätten sowie Schulen und Universitäten. Dabei leisten sowohl gruppenweite als auch lokale Maßnahmen in den unterschiedlichen Ländern wichtige Beiträge. Wir engagieren uns langfristig für ausgewählte Leuchtturmprojekte und unterstützen gleichzeitig kleinere soziale Initiativen im Umfeld unserer Standorte. Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich in vielfacher Hinsicht für das Gemeinwohl. Wir unterstützen sie dabei und stocken zum Beispiel die Spenden, die sie gesammelt haben, um einen bestimmten Betrag auf. Für die gesamte PHOENIX group belief sich die Spendensumme im Geschäftsjahr 2020/21 auf 749.443 Euro (Vorjahr: 881.182 Euro).

SCHWERPUNKTE UNSERES GESELLSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS



Gesellschaftliches Engagement gruppenweit fokussieren

Das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen wird auch als „Corporate Citizenship“ bezeichnet. Um einen noch gezielteren und wirkungsvolleren Beitrag zum Gemeinwohl zu ermöglichen, wollen wir unsere Aktivitäten in diesem Bereich künftig stärker strategisch ausrichten und sie bis Ende 2021 gruppenweit stärker fokussieren. Als Gradmesser für die Bewertung unseres gesellschaftlichen Beitrags sollen uns dazu die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) und ihre Unterziele dienen.

» Bis Ende 2021 wollen wir unser gesellschaftliches Engagement gruppenweit stärker fokussieren. «

Regelkonformes Verhalten sicherstellen

Die PHOENIX group legt Wert darauf, dass alle Spenden- und Sponsoring-Maßnahmen im Einklang mit gesetzlichen Anforderungen erfolgen. Bei der Ausgestaltung unserer Projekte ist deshalb grundsätzlich die PHOENIX Anti-Korruptions-Richtlinie einzuhalten, die gruppenweit gilt. Zudem richten wir uns nach unserem » **Spenden- und Sponsoring-Leitfaden**. Dieser enthält insbesondere Kriterien und Hilfestellung bei der Auswahl von geeigneten Projekten für alle Landesgesellschaften und unsere Partner. Gleichzeitig ist darin festgelegt, welche Maßnahmen nicht unterstützt werden. Ausgeschlossen sind etwa Veranstaltungen von politischen Parteien und Behörden sowie Projekte, aus denen die PHOENIX group unternehmerische Vorteile generiert oder die dem Ruf unseres Unternehmens schaden können. Der Leitfaden gilt gruppenweit – innerhalb dieser Rahmenbedingungen entscheiden unsere Tochtergesellschaften dezentral, welche lokalen Projekte sie unterstützen.

GESUNDHEIT UND BILDUNG

Seit über 25 Jahren unterstützt die PHOENIX group den Verein KULTURBRAS e. V. mit Sitz in Deutschland und Brasilien mit Spenden. Der Verein betreibt eine Tagesstätte in einem Armenviertel der brasilianischen Stadt Fortaleza, in der Kinder im Alter zwischen 3 und 13 Jahren schulisch betreut werden und regelmäßige Mahlzeiten erhalten. Die Verwaltungsaufgaben in Deutschland werden ehrenamtlich übernommen. Es ist festgelegt, dass immer eine PHOENIX-Mitarbeiterin oder ein PHOENIX-Mitarbeiter bei dem Verein mitwirkt.

Auch unsere europäischen Tochtergesellschaften engagieren sich vor Ort in vielfältiger Weise. Die britische Apothekenmarke Rowlands ist seit Anfang 2019 offizieller Sponsor der British Heart Foundation, die Forschung im Bereich von Herz- und Kreislauferkrankungen finanziert. Mit Kampagnen soll das Bewusstsein für Herz- und Kreislauferkrankungen in der britischen Bevölkerung gefördert werden. In Schweden wurde weiterhin das Königin Silvia Kinderkrankenhaus unterstützt. Die Landesgesellschaften in Lettland und Rumänien organisierten Blutspendeaktionen. Die rumänische Landesgesellschaft bietet zudem finanzielle Hilfe für Mitarbeiter, bei denen enge Familienangehörige schwer erkrankt sind. In Ungarn wiederum werden verschiedene Universitätsprogramme aus den Bereichen Pharmazeutische Wissenschaften, Diversität und Digitalisierung unterstützt.

Grundlagenforschung fördern

Zu unseren Leuchtturmprojekten zählt seit über 20 Jahren der PHOENIX Pharmazie Wissenschaftspreis. Ziel ist es, Spitzenforschung in Deutschland zu halten und bekannt zu machen – und auf diesem Weg die pharmazeutische Wertschöpfungskette zu stärken. Der mit 40.000 Euro dotierte Preis ist ein renommierter Wissenschaftspreis im deutschsprachigen Raum und zugleich der einzige Award, der neueste Arbeiten aus einem ganzen Wissenschaftsgebiet auszeichnet. Jedes Jahr sichtet eine unabhängige Jury innovative Originalarbeiten mit pharmazeutischer Relevanz aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, daraus werden Preisträger in vier Kategorien ermittelt. Mit dem Wissenschaftspreis fördern wir pharmazeutische Grundlagenforschung.

WEITERE INFORMATIONEN

BERICHTSPROFIL

Grundlagen und Prinzipien der Berichterstattung

Die PHOENIX group hat den Anspruch, transparent zu kommunizieren und den direkten Austausch mit ihren Anspruchsgruppen zu suchen. Mit unserem Nachhaltigkeitsbericht „Miteinander. Verlässlich. Handeln.“ über das Geschäftsjahr 2020/21 informieren wir umfassend über die Nachhaltigkeitsaktivitäten unseres Unternehmens. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option „Kern“ erstellt. Zur Durchführung des GRI Materiality Disclosures Service lag der Global Reporting Initiative (GRI) dieser Bericht „Miteinander. Verlässlich. Handeln.“ vor. Die korrekte Positionierung der „Materiality Disclosures“ (GRI 102-40 – 102-49) im Bericht wurde von dem GRI Services Team bestätigt.

Die PHOENIX group veröffentlicht seit dem Geschäftsjahr 2014/15 jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht. Die Nachhaltigkeitsdaten für das Geschäftsjahr 2019/20 wurden zwar intern erfasst und ausgewertet, der Nachhaltigkeitsbericht jedoch nicht veröffentlicht. Grund dafür waren organisatorische Umstrukturierungen und neue Zuständigkeiten.

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2020 bis 31. Januar 2021 und enthält, wo immer möglich, auch die Vergleichsdaten für das Vorjahr bzw. die Vorjahre. Wir erläutern darin die Entwicklung sowie die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsaktivitäten unseres Unternehmens aus allen Landesgesellschaften und deren Tochtergesellschaften. Im Text und teils in den dargestellten Tabellen sind Rundungen vorgenommen worden.

Konsolidierungskreis

GRI 102-45, GRI 102-48

Der Name PHOENIX group bezieht sich auf die im Geschäftsbericht 2020/21 dargestellte PHOENIX group als Gesamtkonzern. In Großbritannien sind insgesamt 30 Filialen der Apothekenkette Rowlands verkauft und geschlossen worden. Im Berichtszeitraum hat sich das Unternehmen durch die folgenden wesentlichen Akquisitionen verstärkt: Im Geschäftsjahr 2020/21 hat die PHOENIX group zwei weitere Apothekenketten, Remedia und Ecofarmacia, in Rumänien akquiriert. Darüber hinaus haben wir die zuvor akquirierten Apothekenketten und -gruppierungen in Rumänien, den Niederlanden, Tschechien und Serbien erfolgreich in unsere Gruppe integriert.

Die Gesellschaften wurden auch in die Datenerfassung für den Nachhaltigkeitsbericht 2020/21 aufgenommen, wobei es möglich ist, dass im ersten Jahr noch nicht alle Daten vorliegen. Die geschlossenen Apotheken sind hingegen aus der Datenerfassung ausgeschieden. Die Umweltdaten der Landesgesellschaft in Montenegro wurden im Berichtsjahr nicht erfasst. Aufgrund einer angepassten Datenerfassung wurden Vorjahreswerte korrigiert. Dies wird in den entsprechenden Fußnoten erläutert.

Redaktionelle Hinweise

Bei geschlechtsspezifischen Formulierungen verwenden wir im vorliegenden Bericht die männliche sowie die weibliche Personenbezeichnung. Mit der gewählten Form sprechen wir jedoch alle Geschlechter an (m/w/d). Redaktionsschluss für den Nachhaltigkeitsbericht 2020/21 war der 28. April 2021. Der Nachhaltigkeitsbericht ist ebenfalls in englischer Sprache verfügbar und steht auf unserer

» [Internetseite](#) zum Download bereit.

LISTE DER WESENTLICHEN THEMEN

GRI 102-44, GRI 102-47, GRI 102-49

Wesentliche Themen	GRI Topics	Verortung der Auswirkungen
Verantwortliche und ethische Lieferkette	Beschaffungspraktiken	Außerhalb
Produktsicherheit	Kundengesundheit und -sicherheit, Marketing und Kennzeichnung	Innerhalb und außerhalb
Zugang zu hochwertigen Arzneimitteln und Gesundheitsversorgung	Indirekte ökonomische Auswirkungen	Außerhalb
Verantwortliche Produktion der Eigenmarken	Kundengesundheit und -sicherheit	Innerhalb und außerhalb
Kundenzufriedenheit	Kundengesundheit und -sicherheit, Marketing und Kennzeichnung, Schutz der Kundendaten	Innerhalb und außerhalb
Ressourcenverbrauch	Energie	Innerhalb und außerhalb
Emissionen und Klimaauswirkungen	Energie, Emissionen	Innerhalb und außerhalb
Energieverbrauch	Energie	Innerhalb und außerhalb
Abfallmanagement	Abfall	Innerhalb und außerhalb
Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden der Beschäftigten	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Innerhalb
Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion	Beschäftigung, Diversität und Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung, Marktpräsenz	Innerhalb
Langfristige Bindung von Talenten	Beschäftigung, Diversität und Chancengleichheit, Aus- und Weiterbildung	Innerhalb
Mitarbeiterentwicklung	Aus- und Weiterbildung	Innerhalb
Faire Arbeitsbedingungen	Beschäftigung, Nichtdiskriminierung, Diversität und Chancengleichheit	Innerhalb
Gesellschaftliches Engagement	Indirekte ökonomische Auswirkungen	Außerhalb
Compliance	Korruptionsbekämpfung, Wettbewerbswidriges Verhalten, Umwelt-Compliance, Sozioökonomische Compliance	Innerhalb und außerhalb

ZAHLEN UND FAKTEN

Verantwortliche Unternehmensführung

Wirtschaftliche Kennzahlen

		2018/19	2019/20	2020/21
Gesamtleistung ¹⁾	in Mio. Euro	33.045,1	34.517,9	35.902,0
Umsatzerlöse	in Mio. Euro	25.812,2	27.322,8	28.209,1
Gesamtertrag	in Mio. Euro	2.781,2	2.941,9	3.052,7
EBITDA	in Mio. Euro	471,1	603,6	653,4
Ergebnis vor Steuern	in Mio. Euro	– 30,8	109,0	298,7
Eigenkapital	in Mio. Euro	2.806,6	2832,4	2.959,7
Eigenkapitalquote	in %	33,5	29,9	28,6
Nettoverschuldung	in Mio. Euro	1.432,6	2.294,9	2.006,9
Unternehmensrating (Standard & Poor's) ²⁾		BB +	BB +	BB +
Anzahl Mitarbeiter (gesamt) ³⁾		37.140	39.013	39.532
Vollzeitäquivalente ³⁾		30.897	32.652	33.206

¹⁾ Gesamtleistung = Umsatzerlöse + Handled Volume (Warenumsatz gegen Dienstleistungsgebühr).

²⁾ Unternehmensrating der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG.

³⁾ Die genannten Mitarbeiterzahlen entsprechen dem korrekten Stand am Stichtag 31.01.2021 und weichen daher in Teilen leicht von den Werten der Vorjahre und vom Geschäftsbericht ab.

Schutz der Umwelt

Heizenergiebedarf nach Energieträger

		2018/19	2019/20	2020/21	Δ 2019/20 – 2018/19	Δ 2020/21 – 2019/20
Gesamtfläche	in m²	1.690.096	1.706.780	1.716.113	+ 1,0 %	+ 0,5 %
Heizöl	in MWh	3.551	3.220	2.148	– 9,3 %	– 33,3 %
Erdgas	in MWh	66.071	69.341	65.139	+ 4,9 %	– 6,1 %
Fernwärme	in MWh	21.140	23.540	21.563	+11,4 %	– 8,4 %
Heizenergie absolut	in MWh	90.762	96.101	88.850	+ 5,9 %	– 7,5 %
Heizöl je Fläche	in kWh/m²	2,1	1,9	1,3	– 9,5 %	– 31,6 %
Erdgas je Fläche	in kWh/m²	39,1	40,6	38,0	+ 3,8 %	– 6,4 %
Fernwärme je Fläche	in kWh/m²	12,5	13,8	12,6	+ 10,4 %	– 8,7 %
Heizenergie je Fläche	in kWh/m²	53,7	56,3	51,9	+ 4,8 %	– 7,8 %

Heizenergiebedarf nach Region (2020/21)

in MWh	Deutschland	Westeuropa	Osteuropa	Nordeuropa	PHOENIX group
Heizöl	1.847	63	238	0	2.148
Erdgas	10.708	30.213	22.141	2.077	65.139
Fernwärme	4.327	0	5.849	11.387	21.563
Gesamt	16.882	30.276	28.228	13.464	88.850

Stromverbrauch¹⁾

		2018/19	2019/20	2020/21	Δ 2019/20 – 2018/19	Δ 2020/21 – 2019/20
Gebäudefläche	in m ²	1.690.096	1.706.780	1.716.113	+ 1,0 %	+ 0,5 %
Stromverbrauch	in MWh	160.208	170.635	165.781	+ 6,5 %	– 2,8 %
Stromverbrauch je Gebäudefläche	in kWh/m ²	94,8	100,0	96,6	+ 5,5 %	– 3,4 %

¹⁾ Einzelne Werte für 2018/2019 wurden rückwirkend korrigiert. Die Werte weichen daher von den im Bericht 2018/19 ausgewiesenen Werten ab.

Stromverbrauch nach Region (2020/21)

		Deutschland	Westeuropa	Osteuropa	Nordeuropa	PHOENIX group
Gebäudefläche	in m ²	294.189	550.570	501.167	370.187	1.716.113
Stromverbrauch	in MWh	26.729	58.212	31.096	49.744	165.781
Stromverbrauch je Gebäudefläche	in kWh/m ²	90,9	105,7	62,0	134,4	96,6

Emissionen nach Scope¹⁾

in t CO ₂ e	Emissionsquelle	2018/19	2019/20	2020/21	Δ 2019/20 – 2018/19	Δ 2020/21 – 2019/20
Scope 1	Heizöl	970	879	593	– 9,4 %	– 32,5 %
	Erdgas	13.343	14.004	13.252	+ 4,9 %	– 5,4 %
	Transporte (eigener Fuhrpark)	16.794	16.465	20.969	– 2,0 %	+ 27,4 %
	Dienstwagen ²⁾	nicht erfasst	nicht erfasst	7.551	–	–
	Kältemittel	nicht erfasst	nicht erfasst	7.854	–	–
	Gesamt	31.107	31.349	50.219	+ 0,8 %	+ 60,2 %
Scope 2	Fernwärme	5.775	7.329	4.042	+ 26,9 %	– 44,8 %
	Strom	59.109	63.446	58.755	+ 7,3 %	– 7,4 %
	Gesamt	64.884	70.775	62.797	+ 9,1 %	– 11,3 %
Scope 3	Transporte durch Frachtführer ²⁾	88.895	96.678	92.913	+ 8,8 %	– 3,9 %
	Gesamt	88.895	96.678	92.913	+ 8,8 %	– 3,9 %
Gesamt (Scope 1 bis 3)		184.886	198.801	205.929	+ 7,5 %	+ 3,6 %

¹⁾ Einzelne Werte für 2018/2019 wurden rückwirkend korrigiert. Die Werte weichen daher von den im Bericht 2018/19 ausgewiesenen Werten ab.

²⁾ Exklusive der Emissionen von Norwegen.

Emissionen nach Scope und Region (2020/21)¹⁾

in t CO ₂ e	Deutschland	Westeuropa	Osteuropa	Nordeuropa	PHOENIX group
Scope 1	6.886	21.360	17.581	4.392	50.219
Scope 2	15.289	21.322	16.921	9.264	62.796
Scope 3	33.511	36.298	17.794	5.311	92.914
Gesamt	55.686	78.980	52.296	18.967	205.929

¹⁾ Emissionsberechnungen für Dienstwagen (Scope 1) und Transporte durch Frachtführer (Scope 3) exklusive Norwegen.

Gefährliche Abfälle¹⁾

in t	2018/19	2019/20	2020/21	Δ 2019/20 – 2018/19	Δ 2020/21 – 2019/20
Pharmazeutische Abfälle	1.628	1.481	1.342	– 9,0 %	– 9,4 %
Ölschlämme	nicht erfasst	18	21	–	+ 16,7 %
Anderer gefährlicher Abfall	37	74	57	+100,0%	– 23,0 %
Gesamt	1.665	1.573	1.420	– 5,5 %	– 9,7 %

¹⁾ Einzelne Werte für 2018/2019 wurden rückwirkend korrigiert. Die Werte weichen daher von den im Bericht 2018/19 ausgewiesenen Werten ab.

Gefährliche Abfälle nach Region (2020/21)

in t	Deutschland	Westeuropa	Osteuropa	Nordeuropa	PHOENIX group
Pharmazeutische Abfälle	137	160	191	854	1.342
Ölschlämme	3	0	11	7	21
Anderer gefährlicher Abfall	1	7	8	41	57
Gesamt	141	167	210	902	1.420

Absolute Minusdifferenzen

in Mio. €	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Δ 2020/21 – 2019/20
Minusdifferenzen	31,9	30,9	27,3	29,3	36,9	+ 25,9 %

Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Beschäftigte¹⁾

	2018/19	2019/20	2020/21	Δ 2019/20 – 2018/19	Δ 2020/21 – 2019/20
Vollzeitäquivalente	30.897	32.652	33.206	+ 5,7 %	+ 1,7 %
Gesamt	37.140	39.013	39.532	+ 5,0 %	+ 1,3 %

¹⁾ Zum Stichtag 31. Januar.

Beschäftigte nach Geschlecht, Beschäftigungsart und Region (2020/21)¹⁾

	Deutschland	Westeuropa	Osteuropa	Nordeuropa	PHOENIX group
Weibliche Vollzeitbeschäftigte	955	3.078	8.510	3.468	16.011
Männliche Vollzeitbeschäftigte	1.545	3.210	2.815	1.612	9.182
Weibliche Teilzeitbeschäftigte	1.508	6.803	1.199	2.316	11.826
Männliche Teilzeitbeschäftigte	403	1.402	137	571	2.513
Gesamt	4.411	14.493	12.661	7.967	39.532

¹⁾ Zum Stichtag 31. Januar.

Krankheitsbedingte Abwesenheit nach Region¹⁾

in Mio. Krankstunden	2018/19	2019/20	2020/21
Deutschland	0,53	0,54	0,53
Westeuropa	0,99	1,03	1,20
Osteuropa	0,44	0,59	0,83
Nordeuropa	0,58	0,53	0,61
Gesamt	2,54	2,69	3,17

¹⁾ Summe bezahlter und unbezahlter Stunden.

Beschäftigte mit Tarifvertrag nach Region (2020/21)

GRI 102-41

	Deutschland	Westeuropa	Osteuropa	Nordeuropa	PHOENIX group
Gesamt	4.235	9.617	320	5.952	20.124
Anteil in %	96,0	66,4	2,5	74,7	50,9

GRI-INHALTSINDEX

Zur Durchführung des GRI Materiality Disclosures Service lag der Global Reporting Initiative (GRI) der Nachhaltigkeitsbericht „Miteinander. Verlässlich. Handeln.“ vor. Die korrekte Positionierung der „Materiality Disclosures“ (102-40 bis 102-49) im Bericht wurde von dem GRI Services Team bestätigt.



GRI-Standards	Seite	Auslassung/Kommentar
GRI 101: Grundlagen 2016		
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016		
ORGANISATIONSPROFIL		
GRI 102-1 Name der Organisation	5	
GRI 102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen		Geschäftsbericht, S. 16/17
GRI 102-3 Hauptsitz der Organisation	5	
GRI 102-4 Betriebsstätten		Geschäftsbericht, S. 16/17
GRI 102-5 Eigentumsverhältnisse und Rechtsform		Geschäftsbericht, S. 12/13, 16/17, 41
GRI 102-6 Belieferte Märkte	6	
GRI 102-7 Größe der Organisation	5/6, 31, 34	
GRI 102-8 Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	5, 22/23, 34	
GRI 102-9 Lieferkette	13	
GRI 102-10 Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	29	
GRI 102-11 Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	6/7	
GRI 102-12 Externe Initiativen	7, 9/10, 13/14, 17, 28/29	
GRI 102-13 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	10	
STRATEGIE		
GRI 102-14 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	3	
GRI 102-15 Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen	9	Geschäftsbericht, S. 28/29

GRI-Standards	Seite	Auslassung/Kommentar
ETHIK UND INTEGRITÄT		
GRI 102-16 Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	6/7	
GRI 102-17 Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik	11/12	
UNTERNEHMENSFÜHRUNG		
GRI 102-18 Führungsstruktur		Geschäftsbericht, S. 8-10
GRI 102-19 Delegation von Befugnissen	8	
GRI 102-20 Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	8	
GRI 102-21 Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	10	
GRI 102-22 Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien		Geschäftsbericht, S. 8-11
GRI 102-23 Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans		Geschäftsbericht, S.11
GRI 102-25 Interessenkonflikte		Geschäftsbericht, S.8-10
GRI 102-26 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien		Geschäftsbericht, S.9/10
GRI 102-27 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans		Geschäftsbericht, S.11
GRI 102-29 Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen	9	
GRI 102-30 Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement		Geschäftsbericht, S. 28/29
GRI 102-31 Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	9	
GRI 102-32 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung		Dieser Bericht wurde durch den Vorstand geprüft und freigegeben.

GRI-Standards	Seite	Auslassung/Kommentar
EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN		
GRI 102-40 Liste der Stakeholder-Gruppen	10	
GRI 102-41 Tarifverträge	34	
GRI 102-42 Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	9/10	
GRI 102-43 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	9/10	
GRI 102-44 Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	9, 30	
VORGEHENSWEISE BEI DER BERICHTERSTATTUNG		
GRI 102-45 Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten		Geschäftsbericht, S.41/42
GRI 102-46 Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	9	
GRI 102-47 Liste der wesentlichen Themen	9, 30	
GRI 102-48 Neudarstellung von Informationen	29	
GRI 102-49 Änderungen bei der Berichterstattung	9, 30	
GRI 102-50 Berichtszeitraum	29	
GRI 102-51 Datum des letzten Berichts		01.08.2019
GRI 102-52 Berichtszyklus		Jährlich (mit Ausnahme von 2020)
GRI 102-53 Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht		Impressum
GRI 102-54 Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	29	
GRI 102-55 GRI-Inhaltsindex	35	
GRI 102-56 Externe Prüfung		Eine externe Prüfung des Berichts hat für den Zeitraum 2020/21 nicht stattgefunden.
Wesentliche Themen		
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	11	
GRI 201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	31	

GRI-Standards	Seite	Auslassung/Kommentar
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	27	
GRI 203-2 Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	27/28	
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	13	
GRI 204-1 Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten		Im Bereich General Procurement werden Produkte und Dienstleistungen primär von Lieferanten aus dem jeweiligen Land beschafft, in dem sich die Gesellschaft befindet. Der exakte Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten wird bisher nicht erfasst.
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	11/12	
GRI 205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	12	
GRI 205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen		Im Berichtsjahr sind keine Vorfälle bekannt geworden.
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	11/12	
GRI 206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung		Im Berichtsjahr kam es zu keinen Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung.
GRI 301: Materialien 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	19	
GRI 301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen		Zu Gewicht und Volumen von eingesetzten Materialien können wir derzeit nicht berichten, da die Daten in diesem Detailgrad nicht erfasst werden.

GRI-Standards	Seite	Auslassung/Kommentar
GRI 302: Energie 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	15	
GRI 302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	16, 31/32	
GRI 302-3 Energieintensität	16, 31/32	
GRI 305: Emissionen 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	16 – 18	
GRI 305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	17/18, 32/33	
GRI 305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	17/18, 32/33	
GRI 305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	17/18, 32/33	
GRI 305-4 Intensität der THG-Emissionen	18	
GRI 306: Abfall 2020		
GRI 103: Angaben zum Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	20	
GRI 306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	20/21, 33	
GRI 306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	20/21	
GRI 306-3 Angefallener Abfall	20/21, 33	
GRI 306-4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	21	
GRI 306-5 Zur Entsorgung bestimmter Abfall	21, 34	
GRI 307: Umwelt-Compliance 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	11/12, 15, 20	
GRI 307-1 Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen		Im konzernweiten Reporting sind keine Vorfälle zur Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen bekannt geworden.

GRI-Standards	Seite	Auslassung/Kommentar
GRI 401: Beschäftigung 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	22	
GRI 401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	22, 34	PHOENIX kann derzeit nicht zur Fluktuation berichten, da die Daten nicht vorliegen. Der Fokus der Datenerfassung lag im Berichtsjahr auf aus Steuerungssicht bedeutsameren Kennzahlen.
GRI 401-3 Elternzeit		PHOENIX kann derzeit nicht zu Elternzeiten berichten, da die Daten nicht vorliegen. Der Fokus der Datenerfassung lag im Berichtsjahr auf aus Steuerungssicht bedeutsameren Kennzahlen.
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018		
GRI 103: Angaben zum Managementansatz 2016 (inklusive GRI 103-1, 103-2, 103-3)	25	
GRI 403-1 Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	25	
GRI 403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	25	
GRI 403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	26	
GRI 403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	25/26	
GRI 403-5 Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	25	
GRI 403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	26	
GRI 403-7 Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	25/26	
GRI 403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	25	

GRI-Standards	Seite	Auslassung/Kommentar
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	23	
GRI 404-1 Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten		In unseren Ländern sind Trainings unterschiedlich definiert. Daher liegen uns derzeit keine belastbaren Daten zu den durchschnittlichen jährlichen Stundenzahlen für Aus- und Weiterbildung vor. Der Fokus der Datenerfassung lag im Berichtsjahr auf aus Steuerungssicht bedeutsameren Kennzahlen.
GRI 404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten		Gruppenweit haben im Berichtszeitraum 15.764 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Leistungsbeurteilung erhalten. Dies entspricht einer Quote von 39,9 Prozent.
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016		
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	23	
GRI 405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	23	
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016		
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	11/12	
GRI 406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen		Die Mitarbeiter von PHOENIX können sich bei Verdachtsfällen telefonisch oder per Mail an den group Compliance Manager wenden. Die Kontaktdaten sind im Verhaltenskodex und in den Compliance-Grundsätzen kommuniziert. Über das Online-Hinweisgebersystem können anonym rund um die Uhr Diskriminierungsfälle gemeldet werden. Im Berichtsjahr wurden keine Fälle bekannt.

GRI-Standards	Seite	Auslassung/Kommentar
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	14	
GRI 416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	14	
GRI 416-2 Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit		Im Berichtsjahr wurden keine Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit bekannt.
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016		
GRI 103 Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	14	
GRI 417-1 Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	14	
GRI 417-2 Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung		Im Berichtsjahr wurden keine Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit bekannt.
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016		
GRI 10: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	12/13	
GRI 418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	13	
GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	11/12	
GRI 419-1 Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich		Im Berichtsjahr wurden keine Beschwerden bekannt.

IMPRESSUM

Herausgeber

Dr. Ingo Florian
Head of Corporate Quality Management & CSR
Stefanie Sevimli
Corporate CSR Manager

PHOENIX Pharma SE
Corporate Quality Management & CSR
Pfungstweidstraße 10–12
68199 Mannheim
Deutschland
Telefon +49 (0)621 8505 8503
Fax +49 (0)621 8505 8501
s.sevimli@phoenixgroup.eu
www.phoenixgroup.eu/de

Konzeption, Redaktion und Gestaltung in Zusammenarbeit mit

akzente kommunikation und beratung gmbh, München
www.akzente.de

Bildnachweis

Matthias Haslauer (Steve Anderson, Helmut Fischer,
Marcus Freitag, Stefan Herfeld, Dr. Roland Schütz),
Matthias Müller (Sven Seidel)

© PHOENIX Pharma SE, Mannheim.
Alle Rechte vorbehalten.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht liegt auch
in englischer Sprache vor.
Die deutsche Version ist bindend.
Übersetzung: Target Languages GmbH,
Dossenheim, Deutschland

Die Daten für diesen Bericht wurden europaweit
gesammelt, konsolidiert und aufbereitet mit
CSR-Management-Software von:

